

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Zahnalsdefekte

Der Cervix dentis wird weder durch Schmelz noch durch die Alveole geschützt. Zahnschäden am Zahnhals verraten Ernährungs-, Knirsch- und Putzgewohnheiten. Von Dr. Walter Weilenmann, Schweiz.

TORAU: Die Wiener Internationale Dentschau 2021

Namhafte Aussteller aus Herstellung, Handel und Import kommen zur WID nach Wien, um den Besuchern am 25. und 26. Juni auf der Messe Wien ihr Produktportfolio zu präsentieren.

POLA LIGHT: Das moderne Zahnaufhellungssystem

Die POLA-Produktpalette zur Zahnaufhellung wurde bereits bei Millionen von Patienten weltweit erfolgreich eingesetzt. POLA LIGHT ist einfach und komfortabel zu Hause anzuwenden.

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494 · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · Leipzig · No. 2/2021 · 18. Jahrgang · Wien, 26. März 2021 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

#HYGIENEOFFENSIVE

FRÜHJAHRSPUTZ FÜR DIE WASSERWEGE.

Jetzt Biofilmen den Kampf ansagen, für SAFEWATER entscheiden und insgesamt bis zu **1.680 € RABATT sichern!**

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Fon 00800 88 55 22 88
WhatsApp +49 171 991 00 18
www.bluesafety.com/Fruehling

I ♥

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Hausärzte startklar

Nur der Impfstoff fehlt ...

WIEN – Mehr als 4.000 niedergelassene Vertragsärzte sind laut einer internen Umfrage der Ärztekammer (ÖÄK) für die Corona-Impfungen der Bevölkerung bereit. Dazu kämen noch viele Wahlärzte. „Alles, was wir noch brauchen, ist der Impfstoff, dann schaffen wir die Durchimpfung der Bevölkerung“, betonte ÖÄK-Vizepräsident Johannes Steinhart am 11. März in einer Aussendung. Die Immunisierungen könnten in Ordinationen, Impfstraßen oder lokalen Impfverbänden wohnortnah stattfinden.

„Wir scharren sprichwörtlich in den Startlöchern“, beschrieb Steinhart, der auch Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte ist, die Impfbereit-

schaft in den Ordinationen. „Quer durch alle Bundesländer sind die niedergelassenen Ärzte höchst motiviert, zu impfen und ihren entscheidenden Beitrag an der Bekämpfung dieser Pandemie zu leisten“, berichtete er. „Wir sind top vorbereitet und haben bereits Ablauf- und Organisationspläne für unsere Ordinationen sowie in den Impfstraßen und Impfverbänden ausgearbeitet“, betonte auch Edgar Wutscher, Obmann der Bundessektion Allgemeinmedizin.

In den einzelnen Bundesländern sind die Hausärzte unterschiedlich stark in die Impfpläne eingebunden. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

Registrierungspflicht in den Gesundheitsberufen

Wegen der Corona-Pandemie bleibt diese bis Jahresende ausgesetzt.

WIEN – Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist die Registrierungspflicht in den Gesundheitsberufen ausgesetzt – deren Aufhebung wurde nun per Gesetz bis 31. Dezember 2021 verlängert.

Eintragung vorübergehend nicht erforderlich

Laut einer aktuellen Gesetzesänderung dürfen bis Jahresende alle Personen in der Pflege und in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten arbeiten, die über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Diese berufliche Ausbildung muss durch Zeugnis, Diplom, Abschlussurkunde oder Bescheid nachgewiesen werden. Eine Eintragung ins Gesundheitsberuferegister ist vorübergehend nicht erforderlich.

Jetzt schon Termine vereinbaren

Mit Jahresende erlischt diese Berechtigung. Ab dann ist für eine weitere Berufsausübung wieder der Eintrag im Gesundheitsberuferegister notwendig.

Diese wird seit zwei Jahren von der Arbeiterkammer als zuständige Behörde betreut. Seit 1. Juli 2018 müssen sich alle Beschäftigten der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie der gehobenen medizinisch-technischen Dienste verpflichtend in das Register eintragen lassen. Bis Dezember 2020 haben das beispielsweise in Oberösterreich mehr als 33.500 Beschäftigte gemacht.

Allen, die noch nicht im Gesundheitsberuferegister eingetragen sind, rät AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer, mit der AK Kontakt aufzunehmen: „Wir vergeben jederzeit und nach Voranmeldung Termine zur Registrierung. Nutzen Sie dieses Angebot, sobald es Ihnen möglich ist, damit Sie auch ab 1. 1. 2022 alle Bestimmungen einhalten und ganz normal in Ihrem Beruf weiterarbeiten können.“ Nähere Auskünfte unter Tel. +43 50 6906 oder per E-Mail an gbr@akoee.at. **DI**

Quelle: Arbeiterkammer OÖ

Gesellschaft „teilweise einfach erschöpft“

Gesundheitsminister Anschober in Sorge um den inneren Zustand des Landes.



Einmal mehr rief Rudi Anschober zum Zusammenhalt in der Corona-Krise auf.

WIEN – Rund ein Jahr nach dem ersten Corona-Lockdown sieht Gesundheitsminister Rudolf Anschober die Gesellschaft in Österreich „teilweise einfach erschöpft“. Es gäbe auch eine „ganz kleine Minderheit“, die zunehmend aggressiv auftritt. Dies habe dafür gesorgt, dass er selbst unter Personenschutz stehe, sagte Anschober. Experten warnten indes vor einer zunehmenden Radikalisierung durch Verschwörungsmythen.

Anschober rief einmal mehr zum Zusammenhalt in der Corona-Krise auf. „Jeder ist Teil einer gemeinsamen Kraftanstrengung“, sagte der Minister am 16. März bei einer Pressekonferenz. Um den vielen Falschinformationen und einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzutreten, müsse Aufklärung durch die Wissenschaft ins Zentrum gerückt werden. „Fakten schaffen Vertrauen“, so Anschober.

Verschwörungsmythen

Die Gefahr von Corona-Verschwörungsmythen unterstrich Andre Wolf von „mimikama – Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch“. Zwar sei die Verbreitung von Fake News derzeit „ganz leicht abgeflacht“, da es viele „leid sind, über das Thema zu sprechen“, dies könnte sich aber schnell wieder ändern. Wolf unterstrich, dass es natürlich auch „berechtigte Ängste“ gebe, gleichzeitig warnte der Experte aber auch vor zunehmender Radikalisierung durch Verschwörungsmythen und Falschmeldungen. Ein Weg, um Fake News besser entgegenzutreten zu können, wäre eine Verbesserung der Medienkompetenz.

Daniela Ingruber, Demokratieforscherin beim Austrian Democracy Lab

an der Donau-Uni Krems, warnte ebenfalls vor einer zunehmenden Radikalisierung. Bei ihrer jüngsten Untersuchung zeigte sich, dass die Angst vor einer Spaltung der Gesellschaft bei den Österreichern stark von unter

70 Prozent auf 78 Prozent gestiegen ist. 90 Prozent sahen die Demokratie aber noch als beste Staatsform. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!

Testen Sie selbst!
sales.at@coltene.com

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- Sichere Aufbereitung mit HyFlex EDM dank höchster Flexibilität und maximaler Bruchsicherheit.

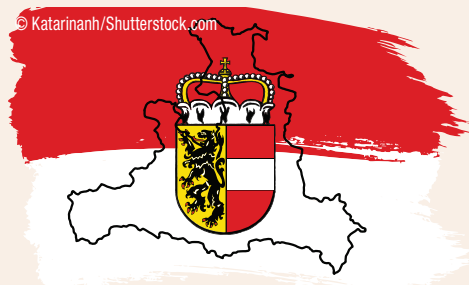
HyFlex™ EDM

www.coltene.com **COLTENE**

Zahngesundheitszentrum erweitert

In Salzburg stehen sechs zusätzliche Behandlungsräume zur Verfügung.

SALZBURG – Das Zahngesundheitszentrum der Österreichischen Gesundheitskasse in der Stadt Salzburg wurde erweitert. Seit 1. März stehen zusätzliche sechs Behandlungsräume zur Verfügung, sechs der insgesamt 13 Ordinationen wurden umgebaut. Bis Ende des Jahres sollen noch die restlichen Ordinationen renoviert werden.



Bisher wurden im ÖGK-Zahngesundheitszentrum in Salzburg rund 14.000 Patienten im Jahr behandelt. Durch die neuen Behandlungsräume können weitere 6.000 Patienten versorgt werden. So kann die ÖGK der großen Nachfrage nach Behandlungen zum Selbstkostenpreis besser nachkommen.

Die ÖGK verfügt über 62 Zahngesundheitszentren in Österreich, sechs davon befinden sich in Salzburg. [DT](#)

Quelle: ÖGK

Zahlen des Monats

8.933.346

Am 1. Jänner 2021 lebten vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria zufolge 8.933.346 Menschen in Österreich, um 32.282 mehr als 2020.

8.000

Je 1.000 Einwohner tritt pro Jahr ein Fall von Thrombose und Lungenembolie auf. Das sind in Österreich etwas mehr als 8.000 Fälle jährlich.

31 Mio.

Österreich hat 31 Mio. Corona-Schutzimpfungen bestellt. Das ist genug, um jeden Menschen in Österreich nahezu 3 Mal impfen zu können.

Auf den Punkt ...

CECDO

Gabriele Sax, die Leiterin der GÖG-Kompetenzstelle Mundgesundheits, übernahm mit Jänner 2021 für zwei Jahre den Vorsitz des Council of European Chief Dental Officers (CECDO).



Keine Verschwörungstheorien!!!

Statement von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres*, Wien.

WIEN – Österreich hat zu wenig Impfstoff, auch im Vergleich zu anderen EU-Staaten. Das ist ein Fakt. Rund um AstraZeneca sind in den vergangenen Tagen Gerüchte, Fehlinformationen und Halbwahrheiten kursiert. Festhalten möchte ich: AstraZeneca ist ein sicherer und absolut effizienter Wirkstoff. Auch für Menschen jenseits der 60 Jahre.

Wir müssen und wir sollen den Impfstoff nutzen und verimpfen. Damit schützen wir Hunderttausende Menschen in Österreich. Und zwar jetzt. Die Erfahrung zeigt: Wir haben es verabsäumt, rechtzeitig Impfstoff zu ordern. Jetzt sind wir im Wettlauf mit steigenden Infektionszahlen. Ob wir den Rückstand rechtzeitig aufholen können, ist fraglich und hängt von den Zahlen der Neuinfektionen, Erkrankungen und Aufhalten in Intensivstationen ab. Deshalb gilt mehr denn je: Abstand halten, auf Hygiene achten, Hände



© Bernhard Noll

waschen, möglichst wenig aus dem Haus gehen und nur absolut notwendige Tätigkeiten außer Haus verrichten.

Täglich hört man Nachrichten, wonach ganze Ortschaften oder Bezirke abgeriegelt werden. Das ist zwar gut,

aber nur dann, wenn effizientes Contact Tracing stattfindet. Nicht ohne Grund fordert der renommierte Komplexitätsforscher Prof. Dr. Stefan Thurner, dass man mehr Daten zugänglich machen soll, anonymisiert, um der Forschung die Möglichkeit zu geben, die Ausbreitung von COVID-19 in allen seinen Mutationen zu kontrollieren und rechtzeitig Menschen zu isolieren.

Die Komplexitätsforschung ist sehr hilfreich und kann unterstützen, aber nur dann, wenn man ihr genügend Daten zur Verfügung stellt. Deshalb fordere ich, wie schon seit Langem, eine bessere Zugangsmöglichkeit zu anonymisierten Daten.

Es bleibt uns nur eines: Impfstoff besorgen, rasch verimpfen, rasch auch die Bevölkerung, und die Jungen, die Perspektiven suchen, schützen. [DT](#)

*Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

Mit Corona in Ordination gearbeitet

Zahnarzt widersetzt sich den Aufforderungen und kam zeitweilig in Haft.

PONGAU – Man meint, dass insbesondere Vertreter medizinischer Berufszweige besonnen mit der aktuellen Corona-Gesamtlage umgehen müssten. Dass dies jedoch nicht immer so ist, zeigt jetzt der Blick in das Salzburger Land. Hier wurde ein Zahnarzt aus Pongau positiv auf das Coronavirus getestet; daraufhin wurde Quarantäne verordnet. Anstatt sich an die behördlichen Anordnungen zu halten, behandelte der Mann jedoch einfach weiter und hielt sich laut Quelle noch nicht einmal an Corona-Basisvorschriften, wie das Tragen eines Mundschutzes und die Einhaltung des Mindestabstandes. Ob es durch dieses rücksichtslose

Verhalten zur Übertragung des Virus kam und sich weitere Personen damit infiziert haben, ist laut Berichterstattung unklar, derzeit befänden sich acht Kontaktpersonen in Quarantäne.

Missverständnis beim Test sei schuld am Szenario

Der Zahnarzt aus dem Gasteinertal wurde durch die Polizei festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht. Der Grund: Tatbegehungsgefahr. Der Verteidiger des Zahnarztes habe unterdessen die Freilassung beim Landgericht beantragt, beim erfolgten Corona-Test sei es zu einem Missverständnis gekommen. Ob das Testergebnis falsch ver-

standen wurde oder es Probleme/Missverständnisse schon unmittelbar bei der Testung gab, ist nicht bekannt. Bekannt ist jedoch, dass sich der Zahnarzt durch sein leichtfertiges Handeln schuldig gemacht habe und die „... gesamtgesellschaftliche Wirkung schwere Folgen hat, zumal es sich bei ihm um einen Arzt handelt ...“ (O-Ton des Gerichtssprechers).

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation rechtlich weiterentwickeln wird. Laut Quelle droht dem Behandler neben den strafrechtlichen Konsequenzen auch ein Berufsverbot. [DT](#)

Quellen: sn.at, oe24.at

Telefonische Krankmeldung

ÖGK verlängert Service bis 31. Mai 2021.

WIEN – Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) verlängert nochmals die telefonische Krankmeldung: Die im Zuge der Corona-Pandemie eingeführte Möglichkeit zur kontaktlosen Arbeitsunfähigkeitsmeldung wäre ansonsten mit Ende März ausgelaufen, teilte die Kasse mit.

Dies geschehe angesichts des weiter hohen Infektionsgeschehens. Man wolle sowohl Versicherte als auch die Vertragsärzte bestmöglich schützen. Schon zu Beginn der Pande-

mie im März des Vorjahres hatte die ÖGK Maßnahmen gesetzt, um die Versorgung der Versicherten sicherzustellen. Dazu zählen neben der telefonischen Krankmeldung auch die kontaktlose Medikamentenverordnung sowie die Möglichkeit für telemedizinische Behandlungen, hieß es. [DT](#)

Quelle:

www.medinlive.at

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2021 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Zahnärztekammerwahl

Am 28. Mai 2021 wird gewählt.

WIEN – Die Anordnung der Wahl wurde gemäß § 5 Abs. 1 Zahnärztekammer-Wahlordnung vom Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer am 29. Jänner 2021 für den 28. Mai 2021 beschlossen. Die Zahl und Funktionen der zu wählenden Delegierten pro Landesauschuss sind

liegt in der jeweiligen Landes Zahnärztekammer zur Einsicht auf.

- Die Stimmabgabe kann am jeweiligen Wahltag persönlich in der jeweiligen Landes Zahnärztekammer in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgen.
- Die Wahlkuverts können unter Verwendung des seitens der jeweiligen Kreiswahlkommission beigelegten Rückkuverts bis 28. Mai 2021 an die jeweilige Landes Zahnärztekammer übersendet werden. Sie müssen bis spätestens 12.00 Uhr einlangen.

Die Zahl und Funktionen der zu wählenden Delegierten in den einzelnen Bundesländern sind: Burgenland (vier Delegierte), Kärnten (sieben Delegierte), Niederösterreich (elf Delegierte), Oberösterreich (sieben Delegierte), Salzburg (sieben Delegierte), Steiermark (neun Delegierte), Tirol (sieben Delegierte), Vorarlberg (fünf Delegierte) und Wien (13 Delegierte).

Weitere ausführliche Informationen zu Wählerlisten, Wahlvorschlägen und zur Stimmabgabe finden Sie unter www.zahnaerztekammer.at. **DI**

Quelle: ÖZÄK

Zahnärztekammerwahl
2021



in der Wahlkundmachung ersichtlich sowie unter www.zahnaerztekammer.at unter dem Button Zahnärztekammerwahl 2021 abrufbar.

Die Zahnärztekammer-Wahlordnung (ZÄKW) wurde im Bundesgesetzblatt BGBl II Nr. 131/2006 kundgemacht. Die jeweils aktuelle ZÄKW ist unter www.zahnaerztekammer.at unter dem Button Zahnärztekammerwahl 2021 im Internet abrufbar bzw.

MedUni Wien: Diplomstudium Zahnmedizin erhält Akkreditierung

Gutachterkommission bestätigt internationale Qualität und Einhaltung qualitätssichernder Kriterien.

WIEN – Die Medizinische Universität Wien hat für das Diplomstudium Zahnmedizin durch das Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) Ende letzten Jahres eine Akkreditierung ohne Auflagen erhalten. Das verliehene Gütesiegel bescheinigt dem Curriculum der MedUni Wien internationale Qualität und Einhaltung qualitätssichernder Kriterien.

Die Akkreditierung erfolgte nach Einreichen von geforderten Unterlagen durch die Universität und nach einem Peer-Review durch eine internationale Gutachterkommission.

Das Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) führt Begutachtungen und Akkreditierungen im deutschsprachigen Hochschulbereich durch und leistet damit einen Beitrag zur Gestaltung des Europäischen Hochschulraums (EHEA). Die Programmakkreditierung bezieht sich auf die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung einzelner Studiengänge mit externer Beteiligung. Insbesondere in Bachelor- und Masterstudiengängen muss die Qualität in Hin-



blick auf die Einhaltung bestimmter Kriterien und die Berufsrelevanz der Abschlüsse gewährleistet werden. Ziel des Programmakkreditierungsverfahrens ist die Bewertung (Evaluation) und Feststellung (Akkreditierung) der Qualität des Studiengangs durch ein Gutachtergremium auf Basis eines Selbstberichts der Hochschule und Gesprä-

chen während einer Vor-Ort-Begehung an der Hochschule.

Das Curriculum der Humanmedizin der MedUni Wien wurde in einem früheren Verfahren ebenfalls erfolgreich akkreditiert und mehrmals reakkreditiert. **DI**

Quelle: Medizinische Universität Wien

ANZEIGE

Weichgewebeaugmentation

BIOHORIZONS[®]
biologics

NovoMatrix™ Rekonstruktive Gewebematrix – das Material der nächsten Generation

NovoMatrix™ ist eine aus porcinem Gewebe hergestellte azelluläre dermale Matrix. Die proprietäre Gewebeerarbeitung von LifeCell™ ermöglicht eine optimale Zellrepopulation und Revaskularisation für eine ästhetische Weichgeweberegeneration.

Indikationen

- Vermehrung von befestigtem Gewebe um Zähne und Implantate
- Rekonstruktion des Kieferkammes für die prothetische Versorgung
- Gesteuerte Geweberegeneration bei Rezessionsdefekten zur Wurzeldeckung

Produktmerkmale

- Konsistente Dicke (1 mm)
- Vorhydriert
- Kontrollierte Herkunft

www.alltecdental.at/novomatrix

Vor der Anwendung bitte die Gebrauchsanweisung beachten. NovoMatrix™ ist eine Marke von LifeCell™ Corporation, einer Tochtergesellschaft von Allergan. ©BioHorizons. Alle Rechte vorbehalten. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich.

ALLTECDENTAL

camlog

Ein Jahr Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)

Zahlreiche Neuerungen für 2021: Telemedizin, Psychotherapie und weniger Bürokratie durch neue Gesamtverträge.

WIEN – Es war ein turbulentes erstes Jahr – die Bewältigung der Corona-Krise war für eine so junge Organisation wie die ÖGK eine Herausforderung. Dennoch kann die ÖGK auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken: Zahlreiche Verbesserungen für Versicherte wurden erreicht, aber auch Erleichterungen für Dienstgeber sowie Vertragspartner geschaffen. Gleiche Leistung für den gleichen Beitrag lautete von Anfang an die Devise der ÖGK: Das wurde versprochen und umgesetzt, wie etwa bei Krankentransporten oder zuletzt im Bereich der Orthopädiotechnik.

Ende Dezember 2020 wurde in der Hauptversammlung der Österreichischen Gesundheitskasse eine neue Krankenordnung beschlossen, die Verbesserungen für Versicherte, Vertragspartner sowie Dienstgeber bringt. Zusätzlich werden weitere Schritte im Verwaltungsrat beschlossen. Die wichtigsten Punkte im Überblick:

Ausbau psychotherapeutischer Versorgung

In den kommenden drei Jahren soll Psychotherapie auf Krankenschein um ein Drittel erweitert werden. Mehr als 20.000 Menschen können dadurch zusätzlich versorgt werden. Für besonders vulnerable Gruppen wie Kinder oder Menschen mit Traumatisierungen werden zusätzliche Stundenkontingente

geschaffen. Ebenso wollen wir ländliche Versorgungsdefizite ausgleichen.

Für eine bessere Koordination werden Clearingstellen in allen Bundesländern als erste Anlaufstelle für Versicherte geschaffen. Diese gibt es bereits in Nieder- und Oberösterreich, dort sollen alle Fäden für eine ziel-sichere und rasche Vergabe der Therapieplätze zusammenlaufen. Sie sollen



die erste Anlaufstelle für Patienten sein und diesen helfen, die für sie am besten geeignete Therapie zu erhalten. Zudem sollen sie als Kontaktstellen für Experten aus dem Gesundheitsbereich dienen und Gruppentherapie als Akutmaßnahme ermöglichen.

Die neuen Anlaufstellen werden telefonisch, per Videokonsultationen, schriftlich oder persönlich vor Ort erreichbar sein. Hat der Patient über die Clearingstelle einen Psychotherapieplatz erhalten, wird für die ersten 30 Therapieeinheiten keine Bewilligung durch die ÖGK mehr notwendig sein.

Hanusch-Krankenhaus

Das Hanusch-Krankenhaus spielt eine wichtige Rolle in der Versorgung der Wiener Bevölkerung. Damit die Versorgung auf höchstem Niveau weiterhin gewährleistet werden kann, ist der Neubau des Pavillon 6 dringend notwendig. Dort sollen die Fachbereiche Urologie, Gynäkologie sowie Orthopädie und Traumatologie untergebracht werden.

Diese war bereits zuvor in einigen Gesamtverträgen zugelassen.

Mit visit-e können Vertragsärzte der ÖGK Patiententermine per Video online durchführen. Bis Juni 2021 wird visit-e in einem österreichweiten Probetrieb eingesetzt. Der Service ist maßgeschneidert, die Nutzung ist für beide Seiten einfach und sicher – und kann über PC, Laptop oder Smartphone erfolgen. Es

wenn eine Arbeitsunfähigkeit nicht vorliegt und wenn ein „genesungswidriges Verhalten“ festgestellt wird.


Hat der Dienstgeber den begründeten Verdacht, dass ein Arbeitnehmer nicht krank ist, kann er dies bei der ÖGK melden, die den Versicherten zu einem Beratungsgespräch lädt.

Außerdem wurde mehr Klarheit geschaffen, unter welchen Voraussetzungen ein Versicherter, der in Krankenstand ist oder Reha-Geld bezieht, ins Ausland reisen darf. Es muss eine positive Wirkung auf den Heilungsverlauf haben und die medizinische Versorgung dort gewährleistet sein.

Österreichische Gesundheitskasse

Österreichweiter Gesamtvertrag für Orthopädiotechnik

Leistungsharmonisierungen sind der ÖGK wichtig. Bereits 2020 wurden zahlreiche Leistungen österreichweit angeglichen – auf dem höchsten Niveau. Nun wurden finale Schritte gemacht, wie etwa im Bereich Orthopädiotechnik. Das bringt nicht nur Gerechtigkeit für die Versicherten, sondern auch Erleichterungen für die Berufsgruppe der Bandagisten und Orthopädiotechniker. Außerdem bringt es Qualitätsverbesserungen für Versicherte.

Ausführliche Informationen unter www.gesundheitskasse.at. 

Quelle:
Österreichische Gesundheitskasse

Ergotherapie

Neue Regelungen wird es auch bei den Therapeuten der medizinisch-technischen Dienste (Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie) geben.

visit-e – mein digitaler Ordinationsbesuch

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Arbeitssituation unserer niedergelassenen Ärzte. Viele Menschen scheuten sich zu Beginn der Pandemie, Arztpraxen aufzusuchen. Die ÖGK reagierte schnell und forcierte bereits im März 2020 Telemedizin.

muss keine zusätzliche Software installiert werden. Der Arzt entscheidet, welche Behandlungsform für seine Patienten als Videokonsultation geeignet ist – sie muss genauso Erfolg versprechend sein wie eine persönliche Untersuchung.

Regelungen bei Krankenstand

In der Hauptversammlung wurden Änderungen in der Krankenordnung beschlossen, die Präzisierungen bei der Kontrolle von Krankenständen beinhalten. Die rückwirkende Gesundheitschreibung durch die ÖGK ist nur noch unter bestimmten Voraussetzungen möglich,

Psychische Spätfolgen der Corona-Krise

„Es braucht dringend niederschwellige Angebote für alle Menschen in Österreich.“




WIEN – Das Rote Kreuz warnt vor einem starken Anstieg an psychischen Erkrankungen wegen der Pandemie. „Im Moment stehen wir erst am Beginn dieser Entwicklung. In den nächsten Jahren kommen massive psychische Spätfolgen auf uns zu“, so Barbara Juen, Klinische und Gesundheitspsychologin der Universität Innsbruck und Fachliche Leiterin der psychosozialen

Betreuung im Österreichischen Roten Kreuz. Es braucht daher mehr niederschwellige und kostenlose Unterstützung für die Betroffenen.

In einer Aussendung des Roten Kreuzes am 10. März wurde auf die Studienergebnisse des Berufsverbands Österreichischer PsychologInnen verwiesen, wonach bereits im Vorfeld der Pandemie rund 40 Prozent der Men-

schen in Österreich von einer psychischen Erkrankung betroffen gewesen seien, jedoch 65 Prozent sich eine Behandlung nicht leisten könnten.

„Wir müssen verhindern, dass sich Corona zu einer psychischen Krise in Österreich entwickelt. Psychische Gesundheit darf keine Frage des Einkommens sein – es braucht dringend niederschwellige Angebote für alle Menschen in Österreich“, unterstrich Rotkreuz-Präsident Gerald Schöpfer. Er forderte die Kostenübernahme von psychologischen und psychotherapeutischen Beratungen durch die Krankenkassen.

In der Aussendung wurde auf die niederschweligen Erstanlaufstellen des Roten Kreuzes verwiesen, nämlich die Ö3 Kummernummer und die WhatsApp-Beratung time4friends für Jugendliche. Hier werde bei Bedarf an psychologische und psychotherapeutische Angebote weitervermittelt. 

Quelle:
www.medinlive.at

Vor asymptomatischen Infektionen geschützt

Neueste Analyse bestätigt vorherige Studienergebnisse.

JERUSALEM – Der Corona-Impfstoff von BioNTech/Pfizer schützt laut offiziellen israelischen Daten nicht nur vor schwerer Erkrankung und Tod, sondern auch vor einer asymptomatischen Infektion. Das israelische Gesundheitsministerium und Pfizer veröffentlichten am 11. März entsprechende Erkenntnisse aus der praktischen Anwendung. Demnach hat der Impfstoff eine Wirksamkeit von 94 Prozent bei der Verhinderung asymptomatischer Infektionen. Es besteht damit die Hoffnung, dass geimpfte Personen andere nicht mehr anstecken können und Infektionsketten so unterbrochen werden können.

Die Ergebnisse sind bisher nicht in einem wissenschaftlichen Fachmagazin veröffentlicht, sondern von den Unternehmen mitgeteilt worden. „Die Ergebnisse, die darauf hinweisen, dass der Impfstoff auch vor asymptomatischen SARS-CoV-2-Infektionen schützt, sind besonders bedeutsam. Wir hoffen, so die globale Verbreitung des Virus unterbrechen zu können“, erläutert Pfizer-Manager Luis Jodar in der Mitteilung.


Starke Wirkung

Die neueste Analyse bestätigt vorherige Studienergebnisse, die bereits eine starke Wirkung nach der zweiten Impfdosis gezeigt hatten. Die Wirksamkeit des Impfstoffs beim Schutz vor symptomatischen Erkrankungen, schweren Verläufen und Todesfällen liege bei mindestens 97 Pro-

zent. Nicht geimpfte Personen hätten demnach ein 44-fach höheres Risiko einer symptomatischen Erkrankung mit dem Coronavirus und ein 29-fach höheres Risiko, daran zu sterben.

Die Wissenschaftler hatten Daten des israelischen Gesundheitsministeriums ausgewertet, das regelmäßig Infektionen, Tests und den Impfstatus erfasst. Sie weisen darauf hin, dass die Schätzungen der Wirksamkeit des Impfstoffs durch Unterschiede zwischen geimpften und ungeimpften Personen beeinflusst werden können, indem sie etwa in unterschiedlichem Maße von Testmöglichkeiten Gebrauch machen.

Die den Ergebnissen zugrunde liegenden Daten stammen aus der Zeit zwischen dem 17. Januar und 6. März 2021. In dem Zeitraum wurde in Israel nur der BioNTech/Pfizer-Impfstoff eingesetzt, der klar vorherrschende Stamm war die ansteckendere britische Variante B.1.1.7.

Die Impfkampagne in Israel mit seinen etwa 9,3 Millionen Einwohnern hatte kurz vor Weihnachten begonnen, sie zählt zu den erfolgreichsten weltweit. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums erhielten bislang knapp 5,1 Millionen Menschen eine Erst- und davon knapp vier Millionen auch eine Zweitimpfung. In Deutschland bekamen bislang rund 5,7 Millionen Menschen die erste und etwa 2,6 Millionen die zweite Spritze verabreicht. 

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Weil Patienten kurze Behandlungszeiten schätzen



Ein Portfolio aufeinander abgestimmter Produkte für die direkte Füllungstherapie ermöglicht es Ihnen, hochqualitative, ästhetische Restaurationen effizient herzustellen^[1-4].

^[1] N. Ragazzini, Comparison of restorative time of direct fillings class I & II placed with traditional layering technique or bulk layering technique, *Clinical Report*, Bologna, 2020.
^[2] A. Lebedenko, Comparative fillings: Conventional layering technique versus 3sCure two-layer technique, *Test Report*, Ivoclar Vivadent, 2018
^[3] L. Enggist, Comparison of conventional workflow in direct filling therapy with 3sCure System: Time need in three different German dental offices, *Test Report*, Ivoclar Vivadent, 2020.
^[4] N. Lawson, Clinical evaluation of a bulk fill resin composite, 24-month report, *Study Report*, Birmingham (US), 2020.

**Effiziente
Ästhetik**



Isolieren



Bonden



Restaurieren



Aushärten

www.ivoclarvivadent.at

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10 | Fax +43 1 263 191 111

ivoclar
vivadent®

Zahnhalsdefekte, mit und ohne Kerbe

Zahnschäden am Zahnhals verraten Ernährungs-, Knirsch- und Putzgewohnheiten.
Von Dr. med. dent. Walter Weilenmann, Wetzikon, Schweiz.

Der Zahnhals ist der schwächste Teil des Zahnes. Weder der Schmelz noch die Alveole schützen ihn. Er wird chemisch angegriffen, weil der Speichel den nativen Hydroxylapatit durch Ionenaustausch zum weichen Chlorapatit verwandelt. Und er wird auch mechanisch geschwächt durch die benachbarte Pulpahöhle und viel mehr noch beim Knirschen durch die Druck- und Zugkräfte. Sie beschleunigen den Ionenaustausch und lockern den Apatit. Die größte Schädigung erfolgt durch zu starkes Zähneputzen. Es reibt den Chlorapatit weg, sodass Hartsubstanz verloren geht und neuer Hydroxylapatit angegriffen wird. Diese drei Faktoren beeinflussen je nach ihrem Ausmaß die Form der Zahnhalsdefekte. Im einfachsten Fall verursacht alleine ein unphysiologischer Kaudruck eine Rezession ohne Substanzverlust. Zu häufiges Putzen schleift eine variabel tief ausgerundete Mulde in den Zahnhals. Und starkes Knirschen maximiert die Spannungsspitzen im Defektzentrum. Der Abrieb formt nun eine Kerbe (mit Linien- und Lochfraßkorrosion im Kerbgrund) und bildet den keilförmigen Defekt. Der Zahn beginnt sich unter Druck zu verbiegen, und unter Zug entstehen im Kerbgrund Mikrorisse und sichtbare Haarrisse. Beim keilförmigen Defekt muss die Zahnhalsfüllung gut verankert werden, sonst sprengt der Druck in der Kerbe die Füllung bald wieder weg. Im Alter verändert sich die Putzgewohnheit. Dann kann die Gingiva den Zahnhalsdefekt teilweise (und selten auch ganz) überwachsen.

Die chemische Korrosion

Apatit korrodiert im sauren, chlorhaltigen Medium. Die Säure greift an der Mineraloberfläche die Hydroxidionen an und protoniert sie zu Wasser. Fluorid- und Chloridionen füllen die entstandenen Defektstellen auf (Abb. 1). Fluor ist das elektronegativste Element im Periodensystem (Abb. 2, Elektronegativität=3,98). Der Fluorapatit ist deshalb säurefester als der native Hydroxylapatit. Chlor hingegen ist weniger elektronegativ als Sauerstoff (3,16 resp. 3,44). Zudem

Der Cervix dentis wird weder durch Schmelz noch durch die Alveole geschützt. Seine Oberfläche wird chemisch angegriffen und beim Knirschen durch die zyklischen Spannungen verändert. In der Folge kann gründliches Zähneputzen viel Hartsubstanz abschleifen.

passt sein großer Ionenradius weniger gut zur Geometrie des Apatits (181 statt 140 pm). Chlorapatit ist deshalb weicher als Hydroxylapatit. Im Kerbgrund findet auch eine Redox-Korrosion von Ca^{++} mit Cl^- , F^- und OH^- statt (Abb. 15 und 16).

Der korrosive Einfluss der Mechanik

Im Prinzip steckt ein Zahn wie ein Balken in einem fixen Lager. Gemäß der Balkentheorie bilden die Querkräfte ihre Zug- und Druckspitzen stets an der Oberfläche beim Lagerrand, also genau beim Zahnhals – und fördern hier natürlich den Ionenaustausch. Die Spannungsspitzen haben ein Maximum an der tiefsten Stelle des Zahnhalsdefekts und ein zweites Maximum beim Schmelzrand (Kreise in Abb. 3). Zwischen diesen beiden Maxima ist der Abrieb oft besonders groß (Abb. 18). Bei Deckbiss und Kreuzbiss breiten sich manchmal vor allem Zugspannungen aus. Sie werden von allfälligen Mikrorissen im Kerbgrund gestoppt. Deshalb entstehen Kerben mit einer horizontalen Flanke (Abb. 3 rechts, Abb. 16 links). Die Spannungen nehmen proportional zur Kaukraft, zur Länge der Krone, zur Tiefe des Defekts und zur Schlankheit des Zahns zu. So sind Querkräfte zum Beispiel 20 Prozent weniger wirksam, wenn eine 1 cm lange Krone durch Attrition der Schneidekante 2 mm kürzer wird (Abb. 10). Umgekehrt sind die Spannungen bei schlanken Zähnen mit langen Kronen manchmal so hoch, dass eine Linien- und Lochfraßkorrosion sichtbar wird (Abb. 15 und 16).

Die Zugfestigkeit des Zahnhalses

Sobald ein Zahnhalsdefekt entsteht, gelangt inneres Dentin an die Oberfläche. Es besitzt mehr Dentintubuli als äußeres Dentin und ist entsprechend weicher (ganz außen: 10.000 Tubuli pro mm^2 , ganz innen: 50.000 Tubuli pro mm^2). Deshalb wird mancher Defekt trotz schonenden Putzens langsam tiefer. Mit den Jahren nimmt auch die Brüchigkeit zu (Abb. 4). Die Zugfestigkeit von jungem, oberflächlichem Dentin beträgt 61 MPa, während altes Dentin peripulpär schon bei einer einzigen Zugspannung von nur 16 MPa Mikrorisse be-

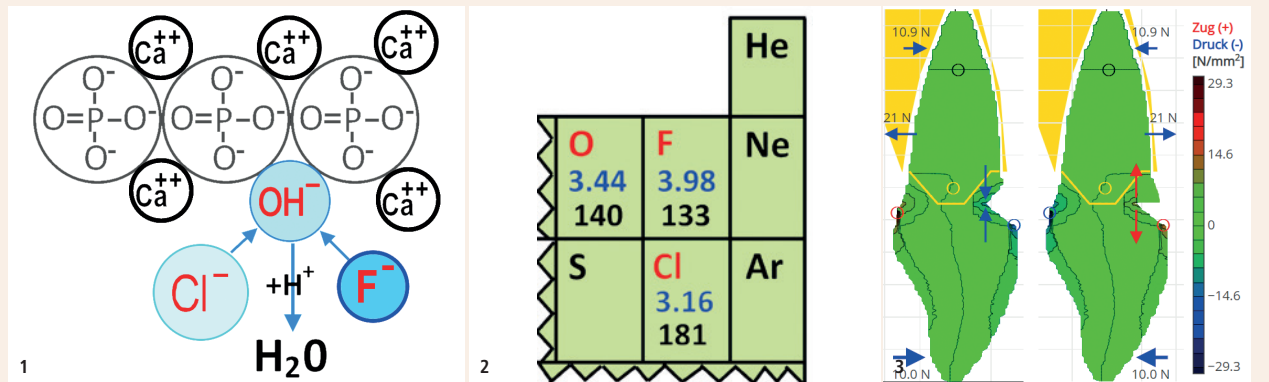


Abb. 1: Der Ionenaustausch beim Hydroxylapatit. – Abb. 2: Ausschnitt aus dem Periodensystem (mit Elektronegativität und Ionenradius). – Abb. 3: links: Eine normale Kaukraft setzt den Zahnhals unter Druck (blauer Doppelpfeil); rechts: Der Zug (roter Doppelpfeil) stoppt bei einem Mikroriss im Kerbgrund.

kommt. Bei der zyklischen Belastung des Knirschens entscheidet jedoch die Dauerfestigkeit. Sie liegt bei 30 Prozent der Zugfestigkeit. Das heißt, dass im hohen Alter das Dentin sogar schon bei chronischem Knirschen wegen 5 MPa brechen kann. Die Mikrorisse wachsen schrittweise (Abb. 5). Wenn sie sich zu einem Haarriss verbinden, werden sie sichtbar (Abb. 18 und 19). Übrigens hat Komposit etwa die gleiche Zugfestigkeit und altersbedingte Brüchigkeit wie Dentin. Es lohnt sich also, auch bei Komposit auf die Querkräfte zu achten.

Topologie des Zahnhalses

Viele Skizzen symbolisieren ein Zahnlager mit dicken Wänden, die bei einer Querkraft den Druck der Wurzel durch Gegendruck aufhalten (Abb. 6, blaue Pfeile = Druck). Die Alveole ist jedoch ein Zuglager. Denn die Sharpey'schen Fasern leiten die Kaukraft zu einem Zug nach oral, apikal und interdental um (Abb. 7, rote Pfeile = Zug).

So halten sie jeden Druck von der Außenwand ab. Dies erlaubt ihr, ganz dünn zu bleiben (Abb. 8). Gerät sie unphysiologisch unter Druck, so reagiert sie mit einer Rezession, und unter Zug erzeugt sie sofort einen Schmerz (Selbstversuch: Drücken Sie mit einem Finger einen Frontzahn nach hinten!).

Abb. 9 zeigt die Lage der Pulpakammern. Diese befinden sich mitten in der Zahnhalsregion. Dadurch wird sie elastischer und biegsamer als die Krone und Wurzel, und deshalb entstehen beim Zahnhals stärkere mechanische Spannungen als überall sonst im Zahn.

Beispiele Faktor Mechanik

Abb. 10 zeigt zwei Frontzähne mit massiver Attrition, die aber kaum geputzt werden. Folglich sind zwei Rezessionen ohne Substanzverlust entstanden. Die Rezessionen bedeuten, dass der 39-jährige Patient nicht nur Knirschbewegungen zur Seite macht, sondern auch nach vorne und zurück.

Abb. 11 zeigt einen mechanisch maximal überlasteten Zahn mit fataler Rissbildung im Zahnhals. Das Goldgerüst nimmt der Krone des 3+ jede Elastizität. Zudem hat der Eckzahn eine sehr lange Wurzel und ist parodontal kerngesund (Zahnbeweglichkeit 0). Der Antagonist ruht auf einem Implantat ebenfalls ohne Elastizität. Der Patient ist 67-jährig, und die Dauerfestigkeit des Dentins in seinem Alter beträgt etwa 15 MPa. Die Kaukraft von 30 N auf dem VMK-Flieger verursacht via Hebelgesetz auf der mesialen Seite von 3+ einen Zug von 20 N (Abb. 12, rot). Er verteilt sich auf $\frac{1}{3}$ des Querschnitts, etwa 10 mm^2 . Die übrigen 20 mm^2 erfahren einen Druck, was gefährlos ist (grün). Die Zugspannung beträgt also $20 \text{ N} / 10 \text{ mm}^2 = 2 \text{ MPa}$. Durchschnittlich knirscht jeder Mensch einmal pro Woche mit 300–600 N. Entsprechend erfährt der Eckzahn Zugkräfte von 200–400 N und Zugspannungen von 20–40 MPa, was die doppelte Dauerfestigkeit übertrifft. Auf der Bruchfläche verlaufen die Haarrisse somit alle quer zum Flieger. Nur ein Jahr nach Insertion des Implantates erschien der Patient mit der VMK-Arbeit in der Hand.

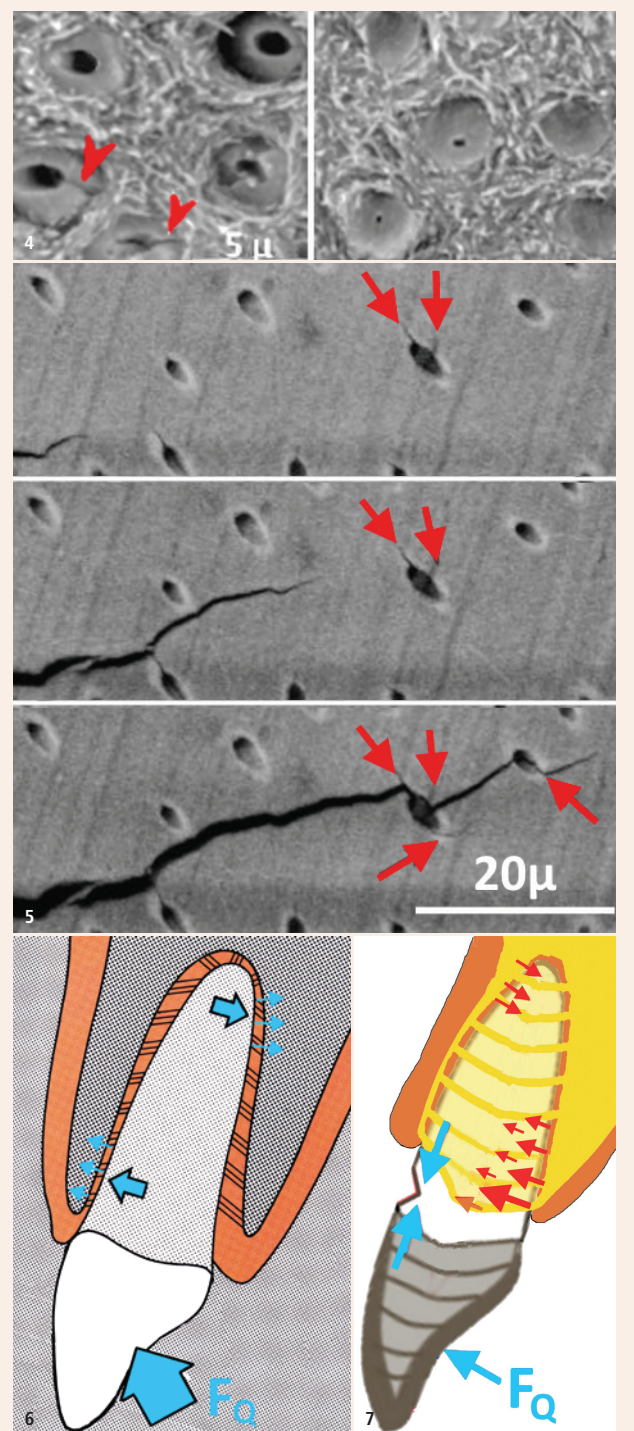


Abb. 4: links: Elastisches Dentin (Patient 24-jährig); rechts: Sklerosiertes, brüchiges Dentin (Patient 76-jährig). Rote Pfeile: Hier beginnen die Mikrorisse. – Abb. 5: Dank der Kollagenfasern bricht Dentin nur schrittweise. – Abb. 6: Intuitive, aber falsche Idee zur Mechanik der Alveole mit einem Druck nach labial (blaue Pfeile). – Abb. 7: Die Alveole ist ein Zuglager mit spannungsfreier Außenwand. Physiologischerweise verursacht die Kaukraft (F_0) nur Zugspannungen (rote Pfeile). Krone und Wurzel sind durch Schmelz und Alveole versteift, sodass die Kaukraft den Zahnhalsbereich wie ein Scharniergelenk beugen kann.

Faktoren Säure und Putzen

Abb. 13 zeigt einen extrem kaltempfindlichen Zahn +7. Ursache ist ein breiter, flach ausgerundeter Zahnhalsdefekt. Die 74-jährige Patientin hat im Laufe einer Parodontaltherapie gelernt, den Zahn dreimal pro Tag mit Zahnpasta zu putzen. Sie putzt vor allem palatinal, wo auch die Zunge immer reibt. Der Molar hat keine okklusalen Schliiffacetten, aber offene Dentinkanäle im Zahnhalsdefekt. Der Defekt wurde praktisch ohne Präparation mit Komposit abgedeckt – mit sofortigem Erfolg, wie der Test mit dem Luftbläser eindrücklich zeigte. Erwähnenswert ist aber, dass die meisten Kaltempfindlichkeiten wegen einer okklusalen Überlastung entstehen. Ursache ist dann die am Apex mechanisch irritierte Pulpa. Diese benötigt bis zu zwei Wochen Erholungszeit.

Abb. 14 zeigt zwei symptomlose, großflächige und seichte Erosionen über dem Zahnhals. Der 37-jährige Patient hat in seiner Jugend sehr viel Coca-Cola Zero getrunken. Er putzt die Zähne seither sehr schonend, und die Defekte sind bis heute symptomlos geblieben und nicht tiefer geworden. Hingegen erodiert das Dentin in den Höckerspitzen immer mehr durch das Kaugut und zeigt anschaulich, wie weich Chlorapatit ist.

Faktoren Säure, Putzen und Mechanik

Abb. 15 zeigt eine Linien- und Lochfraßkorrosion (Patientin 65-jährig). Der Zahnhalsdefekt ist sehr alt und war immer nur flach und unauffällig. Doch jetzt sind neue Ursachen hinzugetreten: die Dentalalterung und vermutlich auch eine Abnahme des Speichels und (vorübergehende) Zunahme des Knirschens.

Abb. 16 zeigt einen keilförmigen Defekt mit horizontaler Flanke bei einem unteren Frontzahn (Patient 64-jährig). Der ausgeprägte Deckbiss verursacht hohe Zugkräfte. Sie führen zu Mikrorissen im Kerbgrund und dehnen sie, während die zervikale Flanke spannungsfrei bleibt.

Abb. 17 zeigt vier tiefe Zahnhalsdefekte bei 65+56 (Patientin 59-jährig). Sie schmerzen bei kalten und sauren Speisen. Anamnestisch sind verspannte Schultern seit 40 Jahren ein Dauerthema. Die Patientin kann dank Trimipramin gut schlafen, aber die Zahnhalsdefekte zeugen von starkem Bruxismus. Sie putzt die Zähne 1–2-mal täglich, seit einem Jahr mit fluoridfreier Zahnpasta. Eine zusätzliche Ursache ist das Fehlen von 4+–4. Diese haben zwei Wurzeln, und ohne deren Drucksensoren entsteht häufig ein besonders starker Bruxismus.

Abb. 18 und 19 zeigen Haarrisse im Kerbgrund zweier Zahnhalsdefekte (Patientinnen 56- und 51-jährig). Im Kerbgrund ist das Dentin manchmal etwas aufgeweicht, sodass dort der kleinste Rosenbohrer bei minimalem Anpressdruck feinen Staub exkavieren kann.

Faktor Alter

Im Alter (Patient 76-jährig) nimmt der Schwung beim Zähneputzen ab. Dann erholt sich die Gingiva bei einer Rezession und beginnt nicht selten, über den Zahnhalsdefekt zu wachsen (Abb. 20). [D1](#)



Abb. 8: Die papierdünne Außenwand einer Alveole. – **Abb. 9:** Die Elastifizierung der Zahnhalsregion durch die Pulpakammern. – **Abb. 10:** Rezessionen bei 1+1 wegen Attrition. – **Abb. 11:** Rissbildung im Zahnhals wegen Überlastung. – **Abb. 12:** Hebelkräfte bei einer Fliegerkrone (Skizze Gabriel Weilenmann, Masch.-Ing., ETH). – **Abb. 13:** Flacher kaltempfindlicher palatinaler Zahnhalsdefekt. – **Abb. 14:** Flache symptomlose bukkale Zahnhalsdefekte. – **Abb. 15:** oben: Beginnende Kerbbildung durch eine Linienkorrosion bei Zahn 4+; unten: Lochfraßkorrosion im Kerbgrund. – **Abb. 16:** links: Keilförmiger Defekt bei –2; rechts: Impregum-Abdruck des Kerbgrunds mit Zeichen einer Lochfraßkorrosion. – **Abb. 17:** Tiefe Zahnhalsdefekte bei 65+56 wegen starkem Bruxismus und fehlenden 4+–4. – **Abb. 18:** Haarriss im Kerbgrund eines vitalen 6+ mit maximalem Abrieb zwischen den beiden Spannungsmaxima des Schmelzrandes und des Kerbgrundes. – **Abb. 19:** Haarriss im Kerbgrund eines devitalen –6. Der Aufbau wurde 2012 gemacht. Die Patientin kam seither nur noch zur Prophylaxe-Assistentin, welche ihr mehrmals eine sehr gute Mundhygiene attestiert hat. Unter einer Krone wäre der Haarriss kaum sichtbar geworden. – **Abb. 20:** Gingiva überwächst die Zahnhalsdefekte bei 54–. Man beachte den Zahnstein im Loch der Gingiva.



**Dr. med. dent.
Walter Weilenmann**

Zentralstr. 4
8623 Wetzikon, Schweiz
Tel.: +41 44 9303303
w.weilenmann@hispeed.ch
www.zahnarztweilenmann.ch



Abb. 4: © M. Giannini et al.; Abb. 5: © K. J. Koester et al.; andere Abbildungen: © W. Weilenmann

ANZEIGE

WERDEN SIE AUTOR
Dental Tribune D-A-CH Edition

Wir sind interessiert an:

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

Kontaktieren Sie **Majang Hartwig-Kramer:**
m.hartwig-kramer@oemus-media.de
Tel.: + 49 341 48474-113



www.oemus.com

Die WID am Sommerbeginn 2021

Tore auf: Am 25. und 26. Juni erwartet der Österreichische Dentalverband (ODV) zahlreiche Besucher in Wien.

WIEN – Die Wiener Internationale Dentalschau öffnet ihre Tore! Das klingt wie ein Widerspruch, wenn man an die momentanen Verlängerungen der Corona-Einschränkungen denkt. Ist es jedoch aus Sicht des Veranstalters ODV nicht, denn die diversen Besucher-Zielgruppen weisen – wie zahlreiche Gespräche mit Zahnärzten und Assistentinnen zeigen – einen großen Bedarf an Information über die Entwicklungen im Dentalmarkt und seinen neuen Produkten und Dienstleistungen auf. Das medizinische Fachpersonal ist zum Zeitpunkt der Messe bereits durchgeimpft. Zudem besteht mittlerweile ein enormer Bedarf, sich mit Kollegen auch persönlich wieder fachlich austauschen zu können.

Reges Interesse

Obwohl die Entscheidung zur Durchführung der WID 2021 erst knapp vor Weihnachten 2020 gefallen ist, berichtet der ODV bereits von durchaus regem Interesse des Dentalhandels und der -industrie zur Teilnahme an der WID. Der ODV publiziert seit Ende Februar die bereits angemeldeten Aussteller auf seiner Website www.wid.dental.

Dentalausstellung und Fachvorträge

Auf dieser Plattform finden Aussteller und Besucher in gewohnter Weise auch alle weiteren Informationen zur WID 2021. So werden Besucher auf der WID wieder die Möglichkeit des Besuchs von Fachvorträgen im Rahmen des Open Forums erhalten.

Der ODV ist sich seiner Verantwortung zur Ausrichtung einer infektionssicheren Ausstellung durchaus bewusst, wie Generalsekretär Wolfgang Fraundörfer versichert. Es werden daher spezielle Zutrittsregeln geschaffen, die Aussteller und Besucher schützen werden. Das Präventionskonzept umfasst die behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen, wurde aber um einige Elemente erweitert. So wird die Registrierung der Besucher ausnahmslos online vorzunehmen sein. Da auch Informationen zum Impf- bzw. Teststatus abgefragt werden, übernehmen zwei IT-affine Zahnärzte die Registrierung. So ist bei allen Informationen, die ohnedies dem Datenschutz unterliegen, zusätzlich die ärztliche Schweigepflicht garantiert. Im Foyer der Ausstellungshalle wird eine Teststraße zur Verfügung stehen, an der jene Personen, die über keine Schutzimpfung verfügen oder keinen aktuellen negativen Test vorweisen können, getestet werden.

Aktuellen Meldungen aus dem Gesundheitsministerium ist zu entnehmen, dass zusätzliche 3,8 Millionen Impfdosen von BioNTech/Pfizer aus dem EU-Kontingent abgerufen werden, von denen ein gro-



ßer Teil bereits im zweiten Quartal zur Verfügung stehen sollte. Sind Zahnärzte und Assistentinnen schon in der Phase 1 „Gesundheitspersonal“ berücksichtigt, bemüht sich der ODV derzeit um die priorisierte Einstufung der Medizinprodukteberater und Servicetechniker und somit um eine bevorzugte Reihung in der Impfstrategie.

„Digitaler Workflow“

Das bereits für 2020 vorgesehene Open Forum wird auf der WID 2021 eingesetzt und das Fachthema „Digitaler Workflow“ fokussieren, denn die Digitalisierung in Zahnarztpraxis und Dentallabor wird immer wichtiger. Viele Hersteller tragen diesem Umstand Rechnung und bieten Zahnärzten und Zahntechnikern ein stetig wachsendes Portfolio an Produkten, Prozessen, Systemen und Services für den CAD/CAM-Bereich an. Dazu gehören Geräte wie Scanner, Fräsmaschinen und 3D-Drucker, aber auch CAD-Software und CAM-Software. Die CAD/CAM-Technologie setzt damit auf vielen Ebenen neue Standards. Für die Realisierung des interessanten Programms hat der ODV zwei namhafte Partner in Priv.-Doz. Dipl.-Ing. DDr. Rudolf See-

mann, MBA, und Ing. Dr. Omar Hamid gefunden, die unter anderem auch vergleichende Studien präsentieren werden. Zusätzlich werden die Themen des Praxismanagements, wie z. B. digitale Anamnese, kontaktlose Patientenaufnahme, rechtssichere Dokumentation, bedarfsgerechte Terminplanung bis hin zur Verrechnung von Anwendungen in Kooperation mit IT-Experten, dargestellt.

Der Österreichische Dentalverband präsentiert ein starkes, interessantes Programm und sendet damit ein vitales Zeichen seines Durchführungswillens der WID 2021. Damit wird auch dem Dentalhandel und der -industrie nach einer Pause von zwei Jahren in Österreich wieder eine Plattform zur Kommunikation mit Ärzteschaft, Zahntechnik und Assistentinnen geboten. [DT](https://www.dentaltribune.com)

ODV

Generalsekretär Wolfgang Fraundörfer
Tel.: +43 1 5128091 oder +43 676 6100330
fraundorfer@dentalverband.at · www.wid.dental

Schwerpunkt und Motto 2021: DIGITAL GENIAL

Vom 16. bis 18. September findet der 45. Österreichische Zahnärztekongress in der Hofburg Wien statt.

WIEN – In der österreichischen Hauptstadt werden Mitte September zahlreiche Zahnärzte und auch zahnärztliche Assistentinnen zum Jahreskongress der Zahnärzte erwartet.

Der Kongresspräsident ÖZK2021, Univ.-Doz. Dr. Werner Lill (langjähriger Präsident der ÖGZMK Wien und der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie) schreibt in seiner Einladung: „Die digitale Revolution hat die Welt

verändert und macht auch vor der Zahnmedizin nicht halt: Computer und digitale Geräte machen bisher manuell ausgeführte Aufgaben einfacher, schneller, billiger und vorhersagbarer.

In der Zahnmedizin schreiten digitale Technologien rasch voran: Intraoral-, Desktop- und Gesichtsscanner, Kegelstrahl-Computertomografie (CBCT), Software für computergestütztes Design/computergestützte Ferti-

gung (CAD/CAM) und Fertigungsverfahren wie Fräsen und 3D-Drucken verändern die Art und Weise, wie wir unsere Patienten behandeln. Auch die „papierlose Praxis“ (Termine, Formulare, Anamnese-Informationen, Recall etc.) hat in digitaler Form bereits den Praxisalltag erreicht.“

Der Österreichische Zahnärztekongress 2021 stellt sich den aktuellen Fragen und Entwicklungen zum Thema „Digitale Zahnheilkunde“:

- In welchen Disziplinen ist sie bereits etabliert?
- Ist sie immer (und automatisch) ein Vorteil?
- Was bringt die Zukunft und welche Innovationen erwarten uns noch?

Begleitende Workshops, Industrieforen und die umfassende Dentalausstellung runden das wissenschaftliche Kongressprogramm ab und geben einen praxisorientierten Einblick in die neuesten Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. Weitere Informationen unter www.oezk2021.at. [DT](https://www.dentaltribune.com)

Quelle: ÖGZMK Wien

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

45. ÖSTERREICHISCHER ZAHNÄRZTEKONGRESS 2021
WIEN • HOFBURG SEPTEMBER 16 • 17 • 18



ÖGZMK Zahnärztekammer

[WWW.OEzk2021.AT](http://www.oezk2021.at)

HOFBURG WIEN



Venus Diamond ONE – Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen. Effizient, wirtschaftlich und verträglich.

Setzen Sie auf Effizienz – das Einfarben-Konzept vereinfacht Bestellung, Logistik und Anwendung in der Praxis.

Bieten Sie Langlebigkeit – langlebige Restaurationen dank der außergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit mit über 10 Jahren klinischer Venus Diamond-Erfahrung.

Profitieren Sie von Sicherheit und Kompatibilität – Ein System zur Zahnerhaltung „made in Germany“ und Freiheit in der Anwendung.

Empfehlen Sie Verträglichkeit – Basierend auf der TCD-Matrix ist Venus Diamond völlig frei von Bis-GMA und Bisphenol A-verwandten Monomeren.

Nutzen Sie das Einführungsangebot und testen Sie Venus Diamond ONE. [Kulzer.at/one-tribune](https://kulzer.at/one-tribune)



**Exklusives Aktionspaket
Venus Diamond ONE Basis Kit**



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Ein Einfarbkomposit im Praxistest

Dr. Niels Karberg: „Für den Patienten sind Informationen zur Haltbarkeit am wichtigsten.“

Komposite haben in der Füllungstherapie einen hohen Stellenwert für Patienten und den Praxisbetrieb: Sie sollten langlebig und sicher sein, mit einer natürlichen Ästhetik und effizient in der Anwendung.

Eine universelle Farblösung bringt nun Vorteile für beide Seiten. Im Anwenderinterview spricht Dr. med. dent. Niels Karberg, angestellter Zahnarzt bei CASA DENTALIS in Berlin-Lichterfelde, über seine ersten Erfahrungen. Dr. Karberg studierte Zahnmedizin an der Danube Private University (DPU), Krems. Parallel absolviert er an der DPU den Masterstudiengang „Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit“.



Das Basis Kit von Venus® Diamond ONE ist mit Spritzen (siehe Abb.) oder PLTs verfügbar. (© Kulzer)

Die Bestellung erfolgt

über www.kulzer.at/ONE oder die Hotline 0800 437233.

Herr Dr. Karberg, Sie sind erst seit Kurzem im Praxisbetrieb tätig. Was ist Ihnen seitdem neu begegnet?

Ich habe beispielsweise gelernt, dass es Patienten schätzen, wenn sie mögliche Behandlungsalternativen vorgestellt bekommen und auf dieser Basis in Entscheidungen miteinbezogen werden. In direkten Gesprächen mit Patienten ist mir begegnet, dass für Patienten, im Fall einer direkten Füllung, nicht die ästhetischen Fähigkeiten der Versorgung oberste Priorität haben, sondern die Aspekte Langlebigkeit und auch die Verträglichkeit unter den Top drei rangieren. Neben den Patientengesprächen ist natürlich auch der Austausch unter Kollegen hilfreich, um eben konkret von Erfahrungen zu profitieren.

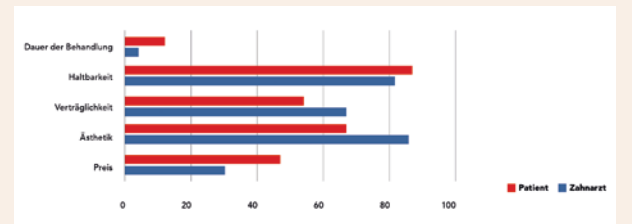
Patienten priorisieren Langlebigkeit und Verträglichkeit stärker als Ästhetik? Ist das „nur“ Ihr Eindruck oder lässt sich das auch mit Studien belegen?

In erster Linie ist das mein persönlicher Eindruck, den ich auf die Gespräche mit Patienten zurückführe. Aber einer meiner Kommilitonen im Studiengang Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit, den ich derzeit noch absolviere, hat dies in seiner Bachelorarbeit analysiert. Während wir Zahnärzte in Beratungsgesprächen das Thema Ästhetik am höchsten bewerten, ist für den Patienten die Information zur Haltbarkeit am wichtigsten.

Die direkte Seitenzahnfüllung ist einer der Klassiker unter den Restaurationen. Welche Materialkonzepte sind für Sie im Hinblick auf Haltbarkeit und Verträglichkeit relevant?



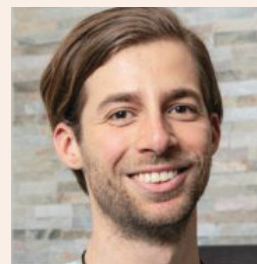
Mit Venus® Diamond ONE gefüllte okklusale Kavitäten in künstlichen Zähnen zeigen die hervorragende Farbanpassung. (© Kulzer)



Welche Kriterien/Parameter vom Patienten gewünscht und welche seitens der Zahnärzte thematisiert werden, untersuchte Dr. med. dent. Max Hoberg in seiner Bachelorarbeit (Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit, DPU, Krems). (© Dr. Max Hoberg)

Man ist sich in der Wissenschaft darüber einig, dass Komposite in Sachen Haltbarkeit, Lebensdauer und Verträglichkeit das Maß der Dinge sind. Ich erfuhr von einem Kollegen, dass die beiden nachgefragten Fähigkeiten bei dem neuen Einfarbkomposit Venus® Diamond ONE (Kulzer) erfüllt würden. Das Produkt wurde als Einfarbkonzept für alltägliche Restaurationen im Seitenzahnbereich entwickelt. Er selbst hatte bei einem Anwender- bzw. Produkttest mitgemacht und somit die Möglichkeit, das Material in der Praxis zu testen. Seinen Angaben zufolge würde es sich lohnen, Venus® Diamond ONE kennenzulernen. [DT](#)

Weiterführende Literatur:
Schmalz, G. et al. (2006). „Gesundheitsrisiken bei Füllungsworkstoffen“ Quintessenz 55:555–565.
S1-Handlungsempfehlung zu „Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich“: www.dgzonline.de/sites/default/files/meldung/dateien/II_komposit_seitenzahn_kurz.pdf



Dr. med. dent. Niels Karberg

c/o CASA DENTALIS Lichterfelde
Drakestraße 23a
12205 Berlin, Deutschland
Tel.: +49 30 53141910
info@zahnarzt-herbst.de
www.casa-dentalis.de

Toll! Ich habe die Wahl.

paro® Prophylaxe System – Innovation in der Implantatpflege für zu Hause.

Das in der Schweiz hergestellte und auf die Anwenderbedürfnisse ausgelegte paro® Prophylaxe System entwickelt sich weiter. In enger Zusam-

menarbeit mit Universitäten und Dentalhygiene-Schulen hat paro® das paro® flexi grip System aufgrund von Marktumfragen und klinischen Falluntersuchungen weiterentwickelt und neue Interdentalbürsten ins Programm aufgenommen.

Die klinischen Untersuchungen haben gezeigt, dass zu weiche Bürstchen die Plaque nicht ausreichend entfernen. Deshalb hat paro® bei den Interdentalbürsten die Borstenanordnung, die Borstenstärke und die Bürstendurchmesser abgestimmt, damit eine effiziente Plaqueentfernung erreicht wird. Nicht nur die effiziente Plaqueentfernung war ein Ziel der Untersuchung, sondern auch eine dennoch möglichst angenehme und sanfte Handhabung der Interdentalbürsten.

Neue Größen im Sortiment

Diese Balance zwischen effizienter Reinigung und schonend sanfter Hand-

habung wurde erreicht. Zusätzlich wurde durch diese Erkenntnisse das System mit zwei weiteren Größen ergänzt:



- Der hellblaue Ø3,8mm paro® flexi grip schließt den Größensprung von Ø3mm auf Ø5mm.
- Der hellgrüne konische paro® flexi grip Ø3–8mm wurde aufgrund des Feedbacks der Profession nach einem größeren konischen Interdentalbürstchen eingeführt.

Die konischen Interdentalbürsten sind Allrounder und decken verschiedene große Zwischenräume ab, welches die Anwenderakzeptanz und dadurch auch den klinischen Erfolg deutlich erhöht.

Kompromisslos beschichtet paro® alle auch noch so feinen Drähte der Interdentalbürsten mit der paro®isola-Technologie. Dank dieser hochwertigen Isolation berührt kein Metall die Zahnschubstanz oder den Implantatthals und es entsteht auch kein unangenehmer galvanischer Effekt.

Aus diesem Grund eignen sich die paro® Interdentalbürsten auch für die Anwendung bei Implantaten, Zahnspangen und Retainern. [DT](#)

paro/Esro AG
www.paro.swiss

Vertrieb in Österreich:
Profimed VertriebsgmbH.
Tel.: +43 44 7231111
www.profimed.at



Zusammenarbeit vereinbart

Ivoclar Vivadent und 3Shape bauen Kooperation weiter aus.

Ivoclar Vivadent und 3Shape intensivieren ihre Zusammenarbeit. Diego Gabathuler, CEO Ivoclar Vivadent, und Jakob Just-Bomholt, CEO bei 3Shape, freuen sich darauf. Dabei verfolgen die Unternehmen ein gemeinsames Ziel: Die besten Lösungen für die Mundgesundheit zu entwickeln – zum Wohl der Patienten.

Ivoclar Vivadent entwickelt intelligente Systemlösungen für die Dentalmedizin mit dem Ziel, Menschen weltweit ein Lächeln zu schenken. 3Shape ist auf 3D-Scanner und Software spezialisiert und setzt immer wieder neue Standards bei digitalen Anwendungen. Mit ihrem Produktportfolio bietet das dänische Unternehmen die perfekte Ergänzung zu den Systemlösungen aus Materialien und Produktionseinheiten von Ivoclar Vivadent, dem Spezialisten, wenn es um ästhetische Zahnversorgungen geht.



Ivoclar Vivadent und 3Shape streben nach intelligenten und voll integrierten digitalen Workflows.

Voll integrierte digitale Workflows

Die beiden Unternehmen streben nach intelligenten und voll integrierten digitalen Workflows. Die Scanning- und CAD-Software-Lösungen von 3Shape sind perfekt mit den CAM-Produktionseinheiten PrograMill und PrograPrint von Ivoclar Vivadent abgestimmt. Kombiniert mit den führenden Materialien lassen sich herausragende Ergebnisse für das Patientenwohl liefern.

Die Kooperation der beiden Unternehmen umfasst die folgenden Bereiche:

- Patientenberatung mit IvoSmile, einer auf Augmented Reality basierenden Software zur 3D-Echtzeit-Visualisierung.
- Voll integrierte Chairside-Lösung mit PrograScan One Intraoralscannern und PrograMill One, der kleinsten 5-Achs-Fräsmaschine für IPS e.max.
- Das Ivotion Denture System und die patentierten Workflows von Ivoclar Vivadent, die in das 3Shape Dental System 2020 integriert sind.

IvoSmile ist eine auf Augmented Reality basierende Software zur Unterstützung bei der Patientenberatung. Durch die Integration von „IvoSmile“ in den 3Shape-Trios-Behandlungssimulator kann dem Patienten zeitnah gezeigt werden, wie sein Lächeln nach der orthodontischen Zahnbehandlung aussehen kann. Dank der neuen IvoSmile-Erweiterung für das 3Shape Dental System ist mit der neuen Version der App* eine vollständige CAD-Integration möglich. Über die Schnittstelle können IvoSmile-Daten einfach an das Labor und Konstruktionsdaten aus dem 3Shape Dental System zurück in die Praxis gesendet werden.

Zwei neue intraorale Scanner PrograScan One powered by 3Shape ergänzen das voll integrierte Chairside-System von Ivoclar Vivadent und ermöglichen Zahnärzten hochpräzise, ästhetische Restaurationen. Durch die nahtlose Integration mit der PrograMill One Fräsmaschine – der einzigen Chairside-Fräsmaschine, die speziell für die Herstellung von IPS e.max entwickelt wurde – schafft PrograScan One einen unvergleichlichen Arbeitsablauf, der die Art und Weise, wie Zahnärzte praktizieren, verändern wird. Die flexible PrograDesign-Software verbindet PrograScan One und PrograMill One zu intuitiv geführten Arbeitsabläufen. Das umfassende und integrierte klinische System gibt Zahnärzten die volle Flexibilität, zwischen eintägigen Behandlungen, die durch die eigene Produktion ermöglicht werden, oder dem Senden von Fällen an ihre bevorzugten Laborpartner oder Drittanbieter zu wählen.

Revolution in der Prothesenherstellung

Mit dem Ivotion Denture System bietet Ivoclar Vivadent einen lückenlosen, umfassenden digitalen Workflow für die Herstellung von qualitativ hochwertigen abnehmbaren Prothesen an. Die zweifarbige monolithische Ivotion CAD/CAM-Scheibe – in Kombination mit den PrograMill-Fräsmaschinen – erlaubt die effiziente und vorhersehbare Fertigung von monolithischen Ober- und Unterkieferprothesen in einem einzigen Fräsvorgang. Im Inneren der Scheibe befindet sich die sogenannte „Shell Geometry“ – eine dreidimensionale Zahnbogengeometrie, die den Übergang zwischen Zahn- und Prothesenbasismaterial definiert und für ein stressfreies, hochfestes und homogenes Ergebnis sorgt. Das intuitive Ivotion CAD-Design, das in 3Shape Dental System 2020 integriert ist, ermöglicht eine Anpassung der abnehmbaren Prothesen an die individuellen Bedürfnisse des Patienten. Nach dem Fräsvorgang in der PrograMill-Fräsmaschine muss die Prothese nur noch poliert werden. **DI**

PrograMill®, PrograPrint®, IPS e.max® sowie IvoSmile® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

* IvoSmile App ist in ausgewählten Märkten verfügbar.

DAS MUNDPFLEGESYSTEM MIT SYNERGIEEFFEKT FÜR ALLE ZAHNMEDIZINISCHEN BEDÜRFNISSE



Die einzige Chlorhexidin-Linie mit ADS®, dem Anti Discoloration System, das der natürlichen Weiße der Zähne gerecht wird.

SLS-frei – ohne Alkohol.

Xaradent

Wir sind CURASEPT in Deutschland und Österreich!

Kontakt:

www.xaradent.com oder +49 2927 189351

Eine Erfolgsgeschichte findet ihre Fortsetzung

Zum Wechsel in der Alltec Dental Geschäftsleitung stellen sich Alexander Jirku, Astrid Jirku und Pierre Rauscher unseren Fragen.

Alexander Jirku, Mitbegründer der Alltec Dental GmbH, übergibt die Unternehmensleitung nach 20 Jahren in die Verantwortung seiner Nachfolger. Astrid Jirku, gewerbliche Geschäftsführerin, und Pierre Rauscher, Prokurist und Vertriebsleiter, sind schon seit vielen Jahren eng in die Leitung des operativen Geschäfts eingebunden und werden das Unternehmen zukünftig gemeinsam führen.

Herr Jirku, Sie übergeben die Geschäftsführung der Alltec Dental im Jubiläumsjahr in die Hände Ihrer Nachfolger. In diesen 20 Jahren haben Sie das Unternehmen mit großem Erfolg zu einem der führenden in Österreich gemacht. Warum haben Sie gerade jetzt die Entscheidung für den Ausstieg getroffen?

Alexander Jirku: Der Erfolg der Alltec Dental war und ist eine Teamleistung. Ich war Entrepreneur, Ideengeber und Motivator und in der glücklichen Lage, Kollegen zu haben, die mit viel Freude und Einsatz meine Vorstellungen mitgetragen haben. Der Weg, aus einem Start-up-Unternehmen eine Vertriebsgesellschaft aufzubauen, die heute in Österreich zu den Marktführern gehört, war herausfordernd. Wir sind 2001 mit dem CAMLOG Implantatsystem gestartet, einer qualitativ sehr hochwertigen Implantatlinie, die zu dieser Zeit im österreichischen Markt noch nahezu unbekannt war. Mit der Überzeugung, unseren Kunden einen echten Mehrwert im Bereich der Implantologie zu bieten, haben wir das System eingeführt und den Kundenkreis kontinuierlich erweitert. In den beiden letzten Jahren lag mein Fokus auf der Integration der Alltec Dental in die CAMLOG D-A-CH-Organisation, die in die Global Dental Surgical Group von Henry Schein eingebettet ist. Damit haben wir äußerst starke Partner im Rücken, die die Alltec Dental erfolgreich in die Zukunft begleiten werden. Eine umfassende Produktpalette hilft, neben unseren Serviceangeboten unsere Marktpräsenz weiter auszubauen und den Erfolg des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Nach dem erreichten Etappenziel ist es jetzt für mich der richtige Zeitpunkt, die Verantwortung abzugeben.

Wie wird der Wechsel in der Führungsverantwortung erfolgen?

Alexander Jirku: Astrid und Pierre sind über Jahre in ihren neuen Rollen längst angekommen. Astrid ist nunmehr seit 19 Jahren als Prokuristin und später gewerbliche Geschäftsführerin im Unternehmen. Sie erwarb sich durch ihr Wissen und ihre soziale Kompetenz den Respekt ebenso wie das Vertrauen der Mitarbeiter und



Meeting der Vertriebsmannschaft. (Alle Bilder: © Alltec Dental)

Frau Jirku, wie sehen Sie Ihre zukünftige Rolle?

Astrid Jirku: Wir sind uns unserer zukünftigen Verantwortung bewusst und sind sehr gut gerüstet, um sie zu meistern. Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Kundenservice, Fortbildung und der Abstimmung innerhalb der CAMLOG D-A-CH-Organisation. Der Geschäftsbetrieb ändert sich dadurch nicht, er läuft seit vielen Jahren erfolgreich, und Strukturen sowie Prozesse sind etabliert. Unsere zentrale Aufgabe bestand darin, mit unserer Muttergesellschaft ein durchdachtes Integrationskonzept zu erstellen und Synergiepotenziale zu definieren, darunter beispielsweise gemeinsame IT-basierte Lösungen, grenzübergreifende Veranstaltungen zu organisieren, Marketingtools zu optimieren und einen E-Shop aufzubauen. Dabei unterstützen uns unsere Kollegen von der CAMLOG Vertriebs GmbH aus Deutschland großartig. Wir haben viele dieser Herausforderun-

gen im Hintergrund gemeistert, damit unsere Mitarbeitenden mit Esprit dem Alltagsgeschäft nachgehen konnten und weiterhin können.

Astrid Jirku: Die Anerkennung des Kongresses seitens der zahnmedizinischen Gesellschaften und unserer Kunden macht uns stolz. Stolz vor allen Dingen auf unser Team – langjährige Mitarbeiter, die in der Vorbereitung sehr eng zusammenarbeiten. Im Rückblick auf jeden einzelnen Kongress stärkt uns das Feedback der Teilnehmer, dass sie von der Organisation und dem praxisnahen Wissenstransfer beeindruckt sind, wofür die Referentenauswahl und die Themenabstimmung maßgeblich sind.

Wann wird es den nächsten Kongress geben?

Astrid Jirku: Die Salzburger Implantologie Treffen fanden in enger Kooperation mit der D-A-CH-Organisation und unter der Schirmherrschaft der Oral Reconstruction Foundation statt. Diese Synergien werden wir noch stärker bündeln, um zukünftig einen gemeinsamen Kongress in der D-A-CH-Region zu etablieren. Die Organisation dafür läuft auf Hochtouren. Sobald das genaue Datum und das Programm finalisiert sind, geben wir den Veranstaltungsort und den Termin bekannt. Wir freuen uns auf den Wissenstransfer, auf hochinteressante und teilweise gegensätzlich zu diskutierende Themen.


Welche Highlights haben Sie für 2021 im Netz?

Pierre Rauscher: Im Laufe des Jahres werden wir weitere neue Produkte, wie beispielsweise die Erweiterung des Biomaterialportfolios oder ein smartes Chirurgie-Set für implantologische Spezialisten vorstellen. Auch werden wir ein Garantieverprechen geben, von dem sowohl Chirurgen, Zahntechniker als auch die Patienten profitieren.

Und Herr Jirku, wie sieht Ihre Zukunft aus?

Alexander Jirku: Ich bin mir nicht sicher, ob die Steilvorlage mit dem Netz bewusst war. Viele unserer Kunden wissen, ich bin ein leidenschaftlicher Weltenbummler, interessiert an fremden Kulturen, Flora und Fauna. Eine Weltumsegelung steht auf meinem Programm. Doch zuerst möchte ich ausgedehnte Reisen innerhalb Europas an entlegene Orte mit dem Boot unternehmen. Um in der Bildsprache zu bleiben: Die Alltec Dental habe ich in den sicheren Hafen der CAMLOG Gruppe geführt, jetzt werde ich ferne Ziele ansteuern.

Nach den vielen wunderbaren Jahren in diesem Unternehmen ist es mir ein großes Anliegen, mich bei meinem Team und den Kunden zu bedanken. Mein Kollege Volker Dominik hat mit mir zusammen vor zwanzig Jahren die ersten Implantate verkauft. Wie viele andere langjährige Teammitglieder ist auch er noch immer mit vollem Einsatz dabei. Ihr seid die Besten, bleibt wie ihr seid! Diese Kontinuität trägt maßgeblich zum Erfolg bei.

Vielen Dank für das Gespräch und Ihnen allen viel Erfolg. 



Alexander Jirku (links), Astrid Jirku, Pierre Rauscher.

Kunden. Pierre, unser Vertriebsleiter, ist seit 16 Jahren im Team der Alltec und wird weiterhin unsere Kunden mit großem Engagement und Know-how betreuen. Die beiden beweisen täglich, dass sie an einem Strang ziehen und sich dabei hervorragend ergänzen.

Herr Rauscher, wo wird die Reise im Hinblick auf den Führungsstil hingehen?

Pierre Rauscher: Wir sind zu einer echten Familie zusammengewachsen. Mit heute fünf Vertriebskolleginnen und -kollegen sowie fünf Mitarbeitenden im Innendienst arbeiten wir kontinuierlich an einem Ziel, das da heißt, gemeinsam erfolgreich zu sein und unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen. Wir werden die Hierarchie weiterhin flach halten und als Mannschaft im Markt präsent sein. Unser Fokus liegt darauf, innovative Mehrwerte in Form von herausragenden Produkten, Services und Veranstaltungen anzubieten, frühzeitig auf Markttrends zu reagieren und gemeinsam Strategien zum Wohle unserer Kunden und deren Patienten zu entwickeln. Mein Grundsatz ist ein fairer und partnerschaftlicher Umgang sowohl mit Kunden als auch Kollegen.

”

Der Erfolg der Alltec Dental war und ist eine Teamleistung.

gen im Hintergrund gemeistert, damit unsere Mitarbeitenden mit Esprit dem Alltagsgeschäft nachgehen konnten und weiterhin können.

Die Alltec Dental hat das Salzburger Implantologie Treffen etabliert, eine Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfand und von allen Gesellschaften als Kongress anerkannt ist. Welche Themen waren die Treiber für die Umsetzung?

Alexander Jirku: Mit dem Format des Salzburger Implantologie Treffens kurz SIT haben wir 2007 begonnen, mit dem Bestreben, einen nationalen Kongress auf die Beine zu stellen, in dem alle Themen rund um die Implantologie ihren Platz finden. Wie beispielsweise die Trends zur Implementierung digitaler Technologien, neue Versorgungskonzepte, wie die Sofortversorgung oder die geführte Chirurgie, wurden unter dem Aspekt effizienter Behandlungsstrategien von und mit hochkarätigen Referenten diskutiert.

Pierre Rauscher: Ein wichtiges Kriterium dieser Kongresse, aber auch jeder anderen Fortbildung, ist der Kollegenaustausch. In diesem Rahmen disku-

Alltec Dental GmbH
Tel.: +43 5572 372341 · <https://alltecdental.at>

Frühjahrsputz für die Wasserwege

Bis zu 1.680 Euro Rabatt auf SAFEWATER sichern.*



BLUE SAFETY wartet zum Frühjahr mit einer neuen Aktion auf: Wer sich jetzt für SAFEWATER und rechtssichere Wasserhygiene entscheidet, kann sich für kurze Zeit einen Rabatt auf den Monatsbeitrag sichern. So reduziert sich der Gesamtpreis um bis zu 1.680 Euro.*

Doch warum sollten Sie sich ausgerechnet jetzt mit Ihrer Wasserhygiene beschäftigen? Weil die hygienische Sicherheit für Zahnarztpraxen heute in der Patientenwahrnehmung wichtiger ist denn je. Einerseits, um das Patientenvertrauen zu stärken und Behandlungsabsagen entgegenzuwirken. Andererseits, um Ihre Wasserqualität auch in Zeiten von häufigen Wasserstillständen sicherzustellen.

Hygiene stärkt Patientenvertrauen nachhaltig

Eine Studie der Bertelsmann Stiftung zeigte bereits 2018 die Relevanz von Hygiene als Entscheidungsfaktor von Patienten für eine Praxis. Sie genießt großen Einfluss auf das Patientenvertrauen.¹ Gerade in Zeiten, in denen Prophylaxetermine aus Vorsicht gern verschoben werden, ist dies besonders wichtig. Wer sich also für eine lückenlose Hygienekette engagiert, sollte dies unbedingt für sein Praxismarketing nutzen. So lassen sich Patienten gewinnen und binden. Ein wichtiger Schritt dabei ist es, auch die Wasserhygiene miteinzubeziehen. Denn die ist ein echter Wettbewerbsvorteil.

Wasserkeime erobern bei Stillständen schnell die Wasser führenden Systeme

Auch aus infektiologischer Sicht ist es essenziell, die Wasserhygiene sicher aufzustellen. Denn die Wasser führenden Systeme von Zahnarztpraxen bieten Biofilmen ideale Wachstumsbedingungen: häufige Stillstände, niedrige Durchflussmengen und warme Temperaturen. Da erobern schnell auch Legionellen oder Pseudomonaden die Wasserleitungen und gefährden die Gesundheit von Patienten, Team und Behandlern.

Dass diese Keime in Zahnarztpraxen keine Seltenheit sind, zeigt eine hessische Studie aus 2013.² Rund ein Drittel aller Dentaleinheiten ist demnach beispielsweise mit Legionellen kontaminiert.

SAFEWATER: Biofilme aus Wasserwegen dauerhaft verjagen

SAFEWATER stellt die Wasserhygiene in Zahnarztpraxen mithilfe innovativer Technologie und revolutionärem Full Service sicher. Als zentral implementiertes Konzept sorgt es an sämtlichen Austrittsstellen für hygienisch einwandfreies Wasser. Bestehende aquatische Biofilme werden effektiv abgebaut und deren Neubildung langfristig verhindert. Die Wasserexperten von BLUE SAFETY übernehmen für Sie Beratung, Installation, Wartung und Probenahme. Einzig das tägliche Spülen nach maßgeschneidertem Wassersicherheitsplan bleibt Aufgabe des Praxisteams.

Im Leistungsversprechen inklusive: ein Marketing-Paket, mit dem die Praxiskommunikation erweitert werden kann, um den Einsatz für hygienische Sicherheit nach außen zu tragen. So zahlt SAFEWATER gleich mehrfach auf den Praxiserfolg ein.

Jetzt in verbindlicher Wasserhygieneberatung mehr erfahren

Ihr erster Schritt zu lückenloser Wasserhygiene? Eine kostenfreie, verbindliche Beratung, die Ihre aktuelle Situation analysiert und die Grundlage für ein maßgeschneidertes Angebot bildet. Mehr erfahren Sie im persönlichen Gespräch. Jetzt unter 00800 88552288, +49 171 9910018 oder www.bluesafety.com/Loesung Ihren kostenfreien unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren.

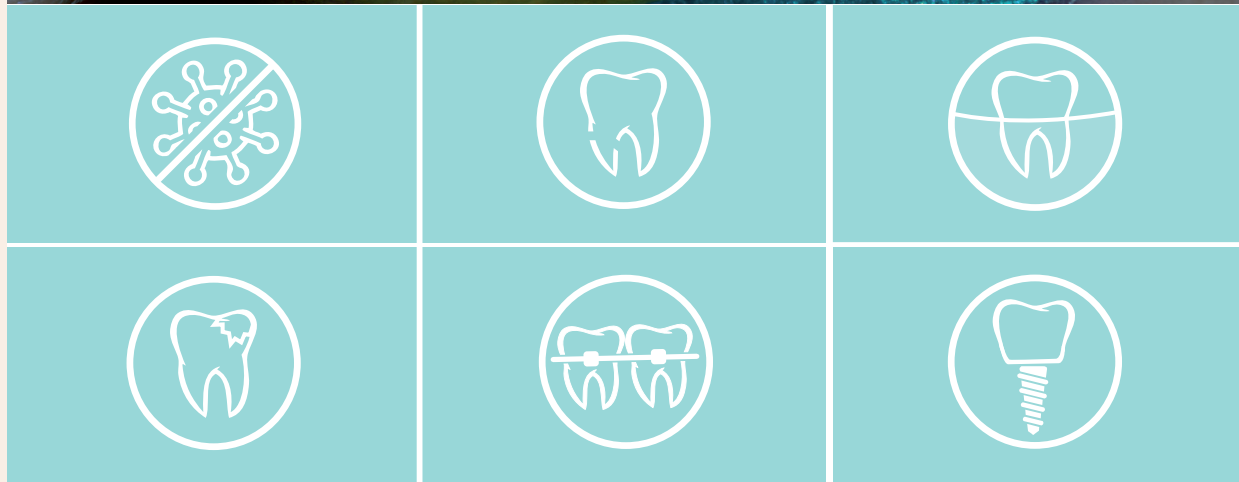
Und nicht vergessen: Wer sich jetzt für rechtssichere Wasserhygiene entscheidet, spart bares Geld beim Monatsbeitrag.*

*Angebot gültig bis zum 30.4.2021 für SAFEWATER Neukunden; 10 EUR Rabatt pro Monat auf den regulären Nettopreis für Praxen mit bis zu 5 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten, 15 EUR Rabatt pro Monat auf den regulären Preis für Praxen von 6 bis 10 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten und 20 EUR pro Monat Rabatt auf den regulären Preis für Praxen mit mehr als 10 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Angebot.

Quellen:
¹ www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/VV_SG_PR_ueber_Arztpraxen_dt.pdf
² Arvand, Mardjan (2013): Mikrobielle Kontamination von Wasser aus zahnärztlichen Behandlungseinheiten: eine Querschnittstudie in Hessen. Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitsschutz, Dillenburg. Mikrobiologie 23. Jahrgang.

Erfrischend anders...

Ihr sympathischer Partner für Praxis & Labor!



C. Klöss Dental GmbH

Hauptstraße 24
A-2482 Münchendorf

Tel.: +43 2259 76677

Fax: +43 2259 766 77 77

E-Mail: info@kloess-dental.at

Verbesserte Kommunikation zwischen Zahnarzt und Labor

Die App IvoSmile von Ivoclar Vivadent ermöglicht erstmals eine unmittelbare 3D-Echtzeit-Visualisierung ästhetischer Zahnbehandlungen.

Bislang war IvoSmile insbesondere für die Beratung des Patienten durch den Zahnarzt beliebt. Die App unterstützt Zahnärzte bei der Lead-Generierung und trägt zu einer erhöhten Behandlungskzeptanz bei. Die Funktionen wurden nun stark erweitert. Ab sofort werden Zahnarztpraxen und Dentallabore durch eine umfassende CAD-Integration verknüpft. Damit löst Ivoclar Vivadent ein weiteres Problem von Zahnärzten: die Kommunikation mit dem Labor.

Patienten begeistern und Behandlungsakzeptanz erhöhen

IvoSmile ist eine innovative App, die es dentalem Fachpersonal ermöglicht, ihren Patienten schnell und unverbindlich ästhetische Behandlungsoptionen zu zeigen. Mithilfe von Augmented Reality wird das iPad oder iPhone zu einem virtuellen Spiegel. Der Patient sieht sich bereits während des Beratungsgesprächs mit einem neuen Lächeln. Mittels der virtuellen Darstellung einer möglichen ästhetischen Versorgung lässt sich das Behandlungsziel einfacher kommunizieren und wird für den Patienten besser verständlich. IvoSmile ist ein überzeugendes Beratungsinstrument, das die Patienten involviert, Emotionen weckt und die Akzeptanz einer Behandlung deutlich erhöht.

CAD-Integration ins 3Shape Dental System

Dank des neuen Add-ons von IvoSmile für das 3Shape Dental System ist mit der neuen Version der App eine vollständige CAD-Integration möglich. Durch die Schnittstelle können Daten von IvoSmile unkompliziert zum Labor und Design-Daten aus dem 3Shape Dental System zurück an die Praxis gesendet werden. Dadurch können Behandlungsvorschläge dem Patienten eindrucksvoll gezeigt und zwischen Labor und Zahnarzt effektiv abgestimmt werden. Dies vereinfacht und verbessert die Kommunikation zwischen Praxis und Labor und hilft Zahnärzten und Zahntechnikern, gemeinsam das neue Lächeln eines Patienten zu entwickeln.

„Ich war schon immer ein großer Fan des starken Patientenengagements, das durch die innovative und einzigartige Augmented Reality-Technologie von IvoSmile ermöglicht wird. Mit der neuen Version von IvoSmile, zusammen mit dem IvoSmile-Add-on für die 3Shape Dental System Software, können wir nun das visualisierte Lächeln durch eine vollständige Integration in den digitalen CAD/CAM-Prozess exakt nachbilden. Die Daten werden nicht nur von IvoSmile in unser Dentalsystem im-



Neues IvoSmile Add-on für eine 100-prozentige CAD-Integration.

portiert, sondern auch vom Labor zurück in IvoSmile importiert“, sagt Rune Fisker, Vice President for Product Strategy bei 3Shape.

Gemeinsam zu einem neuen Lächeln

Der Patient sieht sich nicht nur mit dem Behandlungsvorschlag aus einer Zahnformen-Bibliothek, sondern kann die designte Restauration des Labors virtuell Probe tragen – in 3D und in Echtzeit. Der Zahnarzt kann dadurch


die Beratungsqualität und die Behandlungskzeptanz erhöhen. Durch die CAD-Integration wird es für Zahnarztpraxen und Dentallabore einfacher, Missverständnissen vorzubeugen und Nachbesserungen oder Mehrfachanfertigungen von Restaurationen zu vermeiden.

Neue, intuitive Benutzeroberfläche

Die neue Oberfläche der App optimiert die Benutzerfreundlichkeit und

hilft Nutzern beim Navigieren und Gestalten. Ein Schritt-für-Schritt-Guide führt durch die App und erklärt alle wichtigen Funktionen, Features und Neuheiten. Des Weiteren haben User mit der neuen Version auch die Möglichkeit, Fotos von Patienten zu importieren. IvoSmile deckt zudem ab sofort die volle Funktionalität auf dem iPhone ab.

Kostenlose 30-Tage-Testphase

IvoSmile ist im App Store für iPad und iPhone zum Download erhältlich. Um die App kennenzulernen, kann IvoSmile mit vollem Funktionsumfang 30 Tage lang unverbindlich getestet werden. Die 30-Tage-Testphase ist kostenlos und endet automatisch. Das Add-on von IvoSmile ist über Ivoclar Vivadent- und 3Shape-Händler erhältlich. 

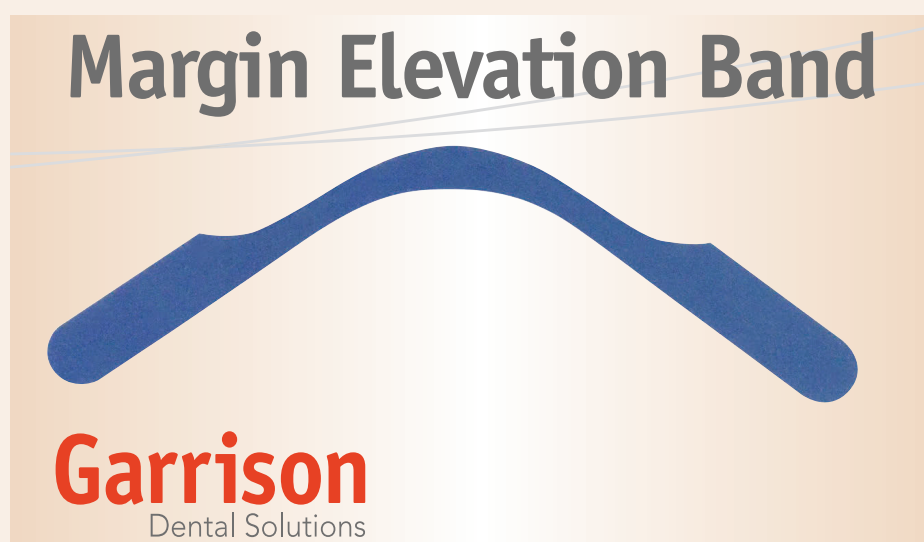
IvoSmile® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent. Dental System ist ein eingetragenes Warenzeichen der 3Shape A/S.

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +43 1 26319110
www.ivoclarvivadent.at
www.ivosmile.com

Optimale Adaptation und Abdichtung

Slick Bands™ Margin Elevation-Band.




Garrisons neues Slick Bands™ Margin Elevation-Band ermöglicht eine optimale Adaptation und Abdichtung tief liegender Präparationsränder, sodass eine Verlagerung des Randbereichs mit Composite durchgeführt werden kann.

Die „Deep Margin Elevation“-Technik ist eine nützliche, nicht operative Herangehensweise für die Behandlung von tief liegenden Rändern. Mit dem Slick Bands™ Margin Elevation-System konnte die Technik erheblich verbessert werden, da die Applikation nun leichter, schneller und besser planbar ist.

Klinische Indikation für die Technik

Ein tief liegender Präparationsrand erschwert die Isolierung während des Füllens und macht sie schlechter planbar. Die Margin Elevation-Technik ermöglicht eine optimale Adaptation und Verlagerung tiefer Randbereiche vor der indirekten Restauration (Inlay oder Onlay).

Die neuen Slick Bands™ Margin Elevation-Bänder werden in einer Packung mit 50 der neuen Margin Elevation-Matrizen geliefert, die eine optimale Adaptation und Abdichtung tiefer Präparationsränder ermöglichen, sodass eine Verlagerung des Randbereichs mit Composite durchgeführt werden kann. Sie können das Margin Elevation-Band in Verbindung mit dem hochwertigen Tofflemire-Retainer verwenden. So erhalten Sie die bestmögliche Zahnfleischadaptation und -kontur für die tiefen Randbereiche. Die Höhe der Margin Elevation-Matrize kann so angepasst werden, dass eine verbesserte Anpassung an die tiefen Randbereiche möglich ist. 

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409
www.garrisondental.com



Computer Assistierte Lokal Anästhesie


Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Ein-

stellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de



Das moderne Zahnaufhellungssystem

POLA LIGHT mit LED-Technologie für zu Hause.

SDI Limited freut sich, die Einführung von POLA LIGHT bekannt zu geben: ein fortschrittliches Zahnaufhellungssystem, das die preisgekrönte Aufhellungsformel von POLA mit einem LED-Mundstück kombiniert, welches die Aufhellung beschleunigt. Das POLA LIGHT System wird mit POLA DAY sechs

Prozent Wasserstoffperoxid-Gel geliefert.

POLA LIGHT ist einfach und komfortabel mit einer Behandlungsdauer von nur 20 Minuten pro Tag zu Hause anzuwenden. Die Gele wirken schnell und entfernen dank ihrer Zusammensetzung Langzeitverfärbungen in nur fünf Tagen. Dank hoher Viskosität und neutralem pH sorgen die Gele für den höchsten Patientenkomfort bei einem Zahnaufhellungssystem für daheim. Die einzigartige Mischung schonender Zusatzstoffe und der hohe Wasseranteil verringern Empfindlichkeiten.

Das POLA LED-Mundstück deckt beide Zahnbögen ab und hat eine Universalgröße, es ist keine Praxisbehandlung und keine individuelle Schiene notwendig – zeitsparend für Patient und Zahnarzt in hochwertig gestalteter Verpackung.



Ein POLA LIGHT Kit enthält:

- 1 x POLA LED-Mundstück
- 4 x 3 g POLA DAY-Zahnaufhellungsspritzen
- 1 x USB-Ladekabel
- 1 x Bedienungsanleitung mit Zahnfarbschema

Die POLA-Produktpalette zur Zahnaufhellung wurde bereits bei Millionen von Patienten weltweit erfolgreich eingesetzt. SDI engagiert sich nachhaltig für bessere Lösungen zur Zahnaufhellung, die sicher, einfach und wirkungsvoll sind. Die POLA-Zahnaufheller sind

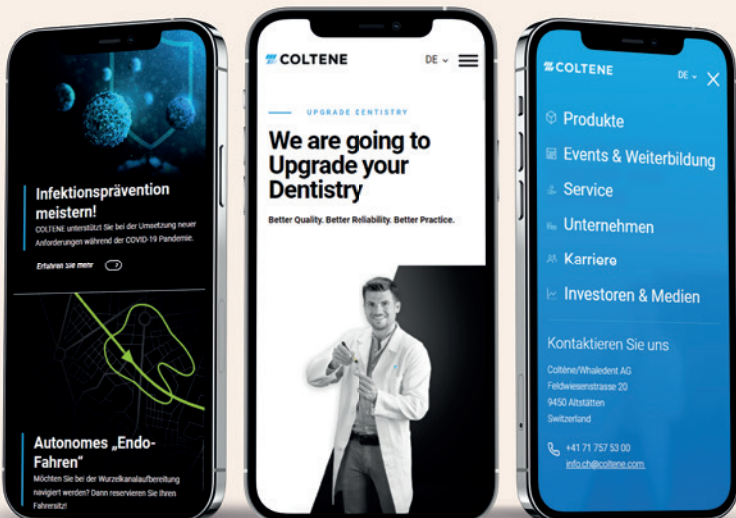
eine australische Innovation und bei jedem Dentaldepot erhältlich. [DT](#)

SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.de

Neuer Auftritt für eine brillante Familie

Modern, intuitiv und noch näher an der Praxis: COLTENE präsentiert neues Infoportal.



Der Webauftritt des internationalen Dentalspezialisten COLTENE wurde im Zuge eines umfassenden Relaunches optisch und inhaltlich an die modernen Seh- und Lesegewohnheiten angepasst. Empfangen werden die User von Einblicken in aktuelle Produkt- und Themenwelten. Neben der Infektionsprävention und einer Einführung in das autonome „Endo-Navigieren“ bei der Wurzelkanalaufbereitung stellt sich die „BRILLIANT Family“ vor.

Als Innovationsführer in der ästhetischen Füllungstherapie forscht COLTENE seit Jahrzehnten aktiv an der Entwicklung leistungsfähiger, vielseitig einsetzbarer Komposite in höchster Schweizer Qualität. Anhand eingängiger Beispiele aus dem Alltagsleben illustriert das Unternehmen auf www.coltene.com die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten. Die plakative Darstellung der Behandlungsoptionen hilft Neueinsteigern und bietet sich auch für die Patientenaufklärung an.

Die Zuordnung der einzelnen Kompositvarianten ist denkbar einfach: Mit BRILLIANT EverGlow gelangen lang anhaltend schöne und natürlich glänzende Restaurationen im Handumdrehen. Das CAD/CAM-Komposit BRILLIANT Crios steht für zuverlässige und ästhetische Restaurationen mit deutlich geringerem Zeitaufwand. Ästhetisch hochwertige Frontzahnrestaurationen in nur einer Sitzung sind mit dem Composite Veneering-System BRILLIANT COMPONEER möglich.

Vertiefende Informationen, moderne Anwendervideos und Patientenfälle sowie Workshoptermine und Dentalevents machen den Rundumservice komplett. [DT](#)

Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 7575-300
www.coltene.com



ANZEIGE

WID WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG

25.-26. Juni 2021

Ihre Teilnahme. Ihr Erfolg.
Unser Ziel. ÖSTERREICHISCHER DENTALVERBAND



www.wid.dental

Zahntechnik einmal andersherum

Full-Guided-Surgery- und All-on-4/6-Konzepte geben Zahntechnikern die Möglichkeit, die optimale Implantatposition mitzubestimmen. Von ZTM Karoline Fischer-Brestrich, Freiberg/DE.

„Ceramic Implants – State of the Art“

Die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) lädt am 7. und 8. Mai 2021 zu ihrer 6. Jahrestagung in das Hotel InterContinental nach Düsseldorf ein.

Die Mundspülung mit dem Plus

Curaprox Perio plus ist eine bahnbrechende Familie chlorhexidinhaltiger Antiseptika, aber anders als Sie sie bisher kannten. Das „Geheimnis“ ist der Inhaltsstoff Citrox.

No. 2/2021 · 18. Jahrgang · Leipzig, 26. März 2021

Zusammenarbeit zwischen der EU und der Schweiz

„Medizinprodukte-Abkommen mit der Schweiz muss aktualisiert werden.“

KÖLN – Die Verbände BAH, BPI, BVMed, VDDI, MedicalMountains, SPECTARIS und fordern in einer gemeinsamen Initiative, das Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Medizinprodukten (Mutual Recognition Agreement – MRA) zwischen der Schweiz und der EU zeitnah zu aktualisieren, um negative Auswirkungen auf die Patientenversorgung und die europäische Medizinprodukte-Industrie zu verhindern. Die notwendige Aktualisierung des MRA ist aufgrund der stöckenden Verhandlungen zur EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR), die ab 26. Mai 2021 gilt, noch nicht vollzogen.

Beseitigung von Handelshemmnissen

Zwischen der EU und der Schweiz besteht ein MRA, das Medizinprodukte-Herstellern aus der EU und der Schweiz den Zugang zum gesamten europäischen Markt nach den aktuell geltenden Richtlinien über Medizinprodukte (MDD) und über aktiv implantierbare

medizinische Geräte (AIMDD) ermöglicht. „Das MRA leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung technischer Handelshemmnisse für beide Seiten“, so die Verbände in einem gemeinsamen Schreiben an die Länder-ebene.

Neuer Rechtsrahmen erforderlich

Das aktuelle Problem: Mit MDR-Geltungsbeginn am 26. Mai 2021 werden die bis dahin geltenden Richtlinien aufgehoben, sodass eine Anpassung des MRA an den neuen Rechtsrahmen erforderlich ist. „Allerdings ist das MRA aus sachfremden politischen Erwägungen heraus bis jetzt noch nicht rechtsverbindlich aktualisiert worden“, monieren die Experten der Verbände. „Wenn das Abkommen nicht im Mai 2021 aktualisiert oder zumindest Übergangsbestimmungen, welche den gegenseitigen Marktzugang ermöglichen, definiert werden, sind erhebliche Störungen der medizinischen Versorgung

im EU-Binnenmarkt mit direkten Auswirkungen auf die Patientenversorgung und die Wirtschaft in der Schweiz und der EU zu erwarten. Dies ist alarmierend, denn bis zum Geltungsbeginn der MDR bleibt nur noch wenig Zeit.“

Auswirkungen einer fehlenden MRA-Aktualisierung

Laut einer aktuellen Branchenstudie der Schweizer Medizintechnik-Industrie gehen 46 Prozent der Medizinprodukte-Exporte (5,5 Milliarden Schweizer Franken) aus der Schweiz in die EU. Wichtigstes Exportziel ist Deutschland mit 1,9 Milliarden Schweizer Franken. Auch der Warenverkehr von der EU in die Schweiz ist mit einem Volumen von 3,2 Milliarden Schweizer Franken äußerst bedeutsam.

„Noch profitieren beide Seiten vom ungehinderten Warenfluss. Dieser würde allerdings erheblich gestört, sollte das MRA nicht rechtzeitig aktualisiert werden“, warnen die Verbände



BAH, BPI, BVMed, MedicalMountains, SPECTARIS und VDDI.

Betroffen von den Auswirkungen auf die medizinische Versorgung wären vor allem Produkte für die Notfall-, Trauma- und Diabetesversorgung sowie Produkte für die Dialyse und chronische Atemwegserkrankungen. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19-Pandemie muss sichergestellt sein, dass keine Versorgungsgänge mit Medizinprodukten entstehen und Behandlungen für Risikopatienten ausreichend gewährleistet sind.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheit und der europäischen Wirtschaft braucht Europa nach Ansicht der deutschen Industrieverbände daher dringend eine rechtsverbindliche Aktualisierung des MRA mit der Schweiz, „zumindest aber eine rechtssichere, pragmatische Anwendung bestehender Übergangsbestimmungen, um bestehende Lieferketten für Medizinprodukte in Europa bis zur vollständigen Aktualisierung des MRA zu sichern.“ **DI**

Quelle: VDDI

Kein „Alles oder Nichts“ bei Gesundheitsberufen

Europäischer Gerichtshof entscheidet gegen klagende Berufsverbände.

LUXEMBURG – Im Gesundheitswesen dürfen EU-Staaten auch Tätigkeiten erlauben, die nur einen Teil eines bestimmten Berufsbilds abdecken. Nach einem am 25. Februar verkündeten Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) gilt das auch für die Kernberufe wie Ärzte und Krankenpflege, bei denen die Länder zur gegenseitigen Anerkennung der Ausbildung verpflichtet sind. Damit bestätigten die Luxemburger Richter entsprechende Regelungen in Frankreich.

Die Ausbildung für verschiedene Gesundheitsberufe ist EU-weit vereinheitlicht, und die Staaten erkennen ihre Abschlüsse daher gegenseitig an. Das gilt etwa für Ärzte und Zahnärzte, Pflegeberufe, Hebammen, Apotheker und Tierärzte. In Frankreich haben insbesondere Zuwanderer die Möglichkeit, eine Zulassung nur für Teilbereiche solcher Tätigkeiten zu bekommen, wenn ihre Ausbildung nicht dem vollen Berufsbild entspricht.

Dagegen klagen mehrere Berufsverbände, etwa Kieferchirurgen, Labore und Apotheker. Sie meinen, bei Berufen, bei denen EU-Recht die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse vorsieht, könne es nur ein „Alles oder Nichts“ geben. Ein „partieller Zugang“ sei ausgeschlossen.



Dem widersprach nun der EuGH. Die entsprechende Richtlinie unterscheidet zwischen den Berufen und den Personen. Letztere dürften nicht mit unnötigen „Mobilitätshindernissen“ konfrontiert werden. Das wäre aber der Fall, wenn eine Ausbildung, die nur einen Teil der Ausbildung für einen der Gesundheitsberufe umfasst, im Gastland nicht anerkannt würde.

Eine Ergänzung der Richtlinie aus 2013 sehe einen partiellen Zugang daher ausdrücklich vor. Voraussetzung seien eine entsprechende Qualifizierung und die Trennbarkeit der anerkannten Tätigkeit vom restlichen Beruf. Aus Gründen des Allgemeininteresses sei es aber im Einzelfall zulässig, die Anerkennung zu verweigern. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Ab sofort online verfügbar: Anmeldeunterlagen für IDS 2021 mit IDScconnect im September.

KÖLN – Die Vorbereitungen für die Internationale Dental-Schau (IDS) laufen auf Hochtouren. Die ursprünglich für März 2021 angesetzte internationale Leitmesse der Dentalbranche findet aufgrund der aktuellen Pandemie in diesem Jahr vom 22. bis 25. September 2021 statt.

Positive Resonanz

Mit der nun erfolgten Bereitstellung der Online-Anmeldung gehen die Planungen in die heiße Phase. Fast alle bereits für März angemeldeten Unternehmen haben ihre Teilnahme auch für die neu terminierte Veranstaltung bestätigt. Zudem liegen aktuell zahlreiche Anfragen von Unternehmen vor, die zum Märztermin aussetzen wollten, nun aber die veränderte Terminkonstellation als wichtiges Zeichen für eine erfolgreiche, richtungsweisende Branchenentwicklung sehen.

Hybrides Messeformat

Dabei wird die IDS erstmalig als hybrides Messeformat stattfinden. Neben der Präsenzausstellung bietet die digitale Plattform IDScconnect Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-eins-Kommunikation mit Kunden. Die Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI), Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) und die Koelnmesse sind überzeugt, dass die Messe Ende September von der zu erwartenden verbesserten Gesundheitslage und den damit verbundenen Erleichterungen im Reiseverkehr nachhaltig beeinflusst wird.

Gute Vorbereitung

Bis zum Start der 39. IDS haben alle Aussteller sechs Monate Zeit, ihre Präsenz und ihren digitalen Auftritt auf der Weltleitmesse vorzubereiten und Innovationen voranzutreiben. Die Verlegung der IDS in den September 2021 ermöglicht Ausstellern und Besuchern, wieder in einen physischen und



persönlichen Austausch zu treten und das ausgeprägte Gemeinschaftsprinzip, das die Dentalbranche seit Jahrzehnten ausmacht, erneut live zu erleben. Die Aussicht auf einen kraftvollen und wirtschaftlich attraktiven Re-Start nach der Corona-Pandemie ist somit gegeben.

Aussteller der IDS und interessierte Unternehmen können ab sofort bequem und benutzerfreundlich das Online-Anmeldeverfahren unter <https://anmeldung.ids-cologne.de/> nutzen. **DI**

Quelle: Koelnmesse

Von der Restauration zum Implantat – Zahntechnik einmal andersherum

„Full-Guided-Surgery“- und „All-on-4/6“-Konzepte eröffnen nicht nur den implantierenden Chirurgen neue Wege, sondern geben auch Zahntechnikern die Möglichkeit, die optimale Implantatposition mitzubestimmen. Von ZTM Karoline Fischer-Brestrich, Freiberg, Deutschland.

Jeder Zahntechniker kennt Patientenfälle, bei denen die Implantatposition und -stellung prothetisch unmöglich zu versorgen erscheint und deren Umsetzung letztlich mehr Improvisationsgeschick als lehrbuchgerechtes Vorgehen erfordert. Der Chirurg hat vorrangig die optimale Nutzung der vorhandenen Knochensubstanz im Blick, dabei rückt jedoch die prothetische Umsetzbarkeit gelegentlich in den Hintergrund. Durch digitales Backward Planning und vollnavigierte Chirurgie bekommen wir als Zahntechniker nun die Gelegenheit, aktiv auf die Implantatposition Einfluss zu nehmen und somit das prothetische und ästhetische Optimum für den Patienten zu erzielen. Dabei unterstützt uns die digitale Technik, die den Austausch zwischen Chirurgie und Zahntechnik stark vereinfacht.

Fallbericht

Beispielhaft für einen derartigen Workflow möchten wir einen Fall darstellen, der nicht nur ein gelungenes Backward Planning aufzeigt, sondern auch die zeitgleiche Sofortversorgung mit einer provisorischen Brücke, welche noch vor Implantation rein digital im Labor gefertigt wurde.

Der Chirurg kontaktierte uns, als Partnerlabor der Überweiserpraxis, mit dem Wunsch eines digitalen Wax-ups des gesamten Unterkiefers. Im Unterkiefer trug der Patient bisher eine insuffiziente, ins Weichgewebe eingelagerte Kunststoffprothese, verankert mit einer gebogenen Klammer an den Restzähnen 33/34. Der Oberkiefer war mit einer konventionellen Modellgussprothese versorgt (Abb. 1 und 2). Ziel der Behandlung sollte nach Extraktion der Restbezaugung die Sofortversorgung mit einer okklusal verschraubten provisorischen Brücke auf sechs Implantaten sein.

Virtuelle Simulation und Vorpositionierung

Wir erhielten intraorale Scandaten des Unterkiefers sowie Situationsaufnahmen beider Kiefer mit der aktuellen Versorgung. Nach erfolgreichem Import in unser laborinternes 3Shape®-System (Version 2019) wurde zunächst die natürliche Restbezaugung virtuell entfernt, um den Zustand nach Extraktion zu simulieren. Anschließend konnte die geforderte digitale Aufstellung der Unterkieferzähne erfolgen.

Da 3Shape keine biogenerische Vorpositionierung vornimmt, bedarf dieser Schritt mitunter die längste Zeit im gesamten Prozess. Die Zahnreihe kann zunächst komplett bewegt und ausgerichtet werden, zur Feinpositionierung und Herstellung antagonistischer Kontakte wird jedoch die Einzelbearbeitung jedes Zahnes notwendig. Der in der Software inkludierte Artikulator ermöglicht die grundlegende dynamische Simulation nach Mittelwerten sowie, falls vorhanden, nach individuellen Kieferwinkeln. Ebenfalls als hilfreich erweist sich das Hinzufügen weiterer Scans, wie die Situationsaufnahme der aktuellen Versorgung und die vorpositionierten Implantate.

Ein durch den Chirurgen angefertigter Gesichtsscan erleichterte die ästhetische Ausrichtung der Frontzähne (Abb. 3). Bereits bei der Gestaltung der digitalen Aufstellung sollte das Hauptaugenmerk auf den späteren Anforderungen der definitiven Versorgung liegen, um ein möglichst realistisches Abbild der definitiven Restauration zu erstellen, nach welchem der Chirurg die Implantate als tragende Pfeiler optimal positionieren kann.

Abschließend wurde die digitale Aufstellung des geplanten Unterkieferzahnersatzes als STL-Datei exportiert und an den Chirurgen übermittelt, damit er diese in seine Implantatplanungssoftware SMOP® implementieren konnte (Abb. 4).

Einprobe

Parallel dazu bat der Chirurg um eine physische Einprobe der virtuellen Aufstellung. Dazu wurde in der CAD-Software an den Zahnkranz eine Basis angefügt, ähnlich einer totalen Prothese, um sie mukosal gelagert beim Patienten einprobieren zu können. Dieses Try-In wurde anschließend aus glasklarem Schienenkunststoff (M-PM Disc, Merz Dental) gefräst.

Die Einprobe wies im Patientenmund ein gleichmäßiges stabiles Okklusionsmuster sowie eine harmonische Ästhetik auf. Auch bei der Kontrolle der Phonetik fühlte sich der Patient mit der Einprobe sofort wohl und konnte verständlich sprechen (Abb. 5).

Definitive Festlegung

Da sich die virtuelle Aufstellung auch physisch im Patientenmund bewährt hatte, konnte der Chirurg anhand des importierten Datensatzes nun die Implantatpositionen in der Planungssoftware optimieren und definitiv festlegen. Es wurden Implantate des Herstellers CAMLOG® (SCREW-LINE Promote plus) sowie das COMFOUR®-System für die Suprakonstruktion gewählt. Die Fertigung der Bohrschablone für die navigierte Implantation wurde durch den Fertigungsservice von DEDICAM® übernommen. Zusätzlich wurde ein Modellpaar mit DIM-Implantatanalogen gedruckt.

Erstellen des Provisoriums

Vom Chirurgen erhielten wir den Datensatz mit den festgelegten Implantatpositionen, um darauf die provisorische Brücke zu fertigen. Diese sollte im Mund mit den auf Stegaufbauten aufgeschraubten Titankappen verklebt werden.

Die Morphologie der Brücke konnte exakt von der digitalen Voraufstellung übertragen werden. Die Konstruktion wurde für ausreichend Stabilität lediglich oral verstärkt. Der immense Vorteil der digitalen Technik liegt darin, dass der Datensatz

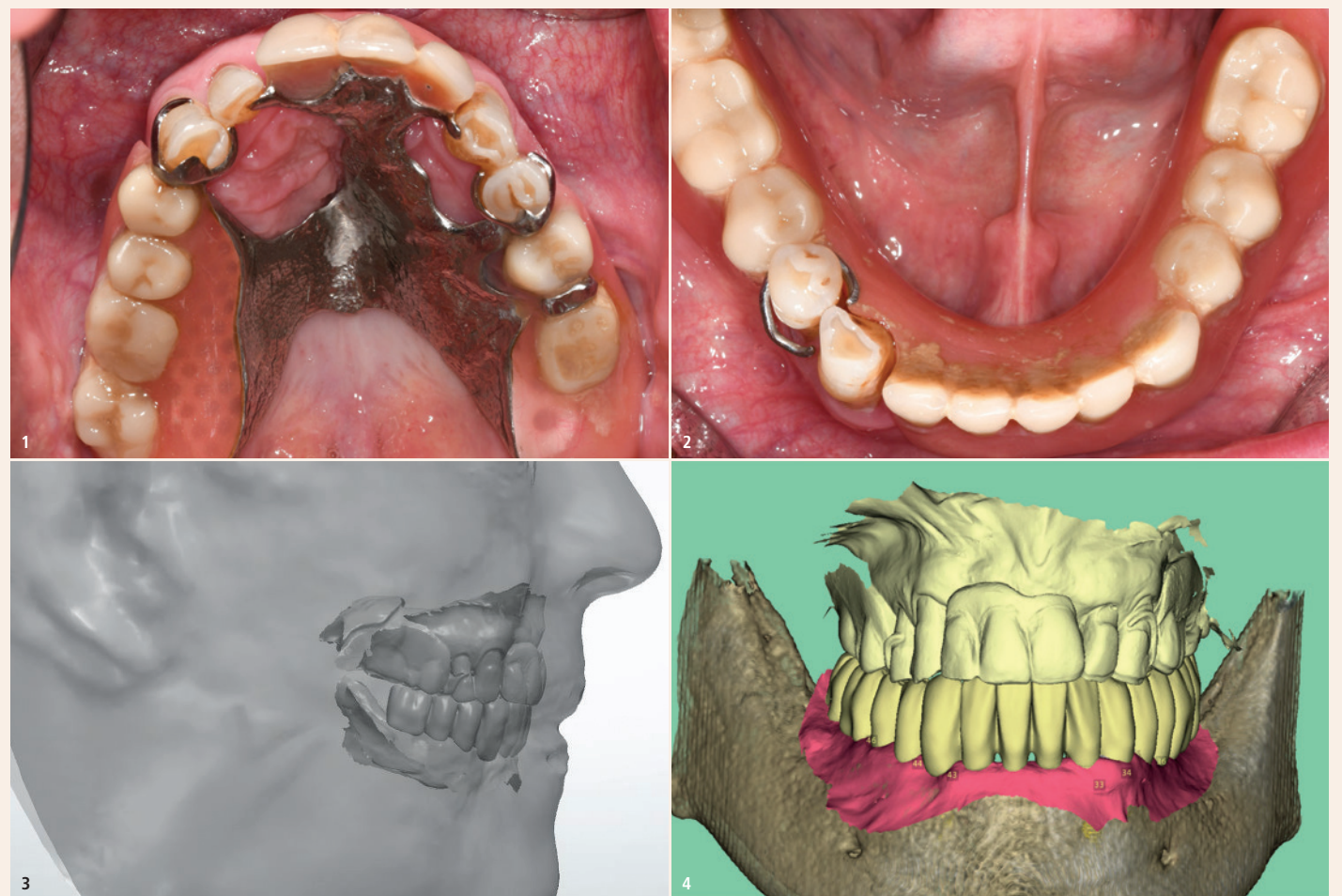
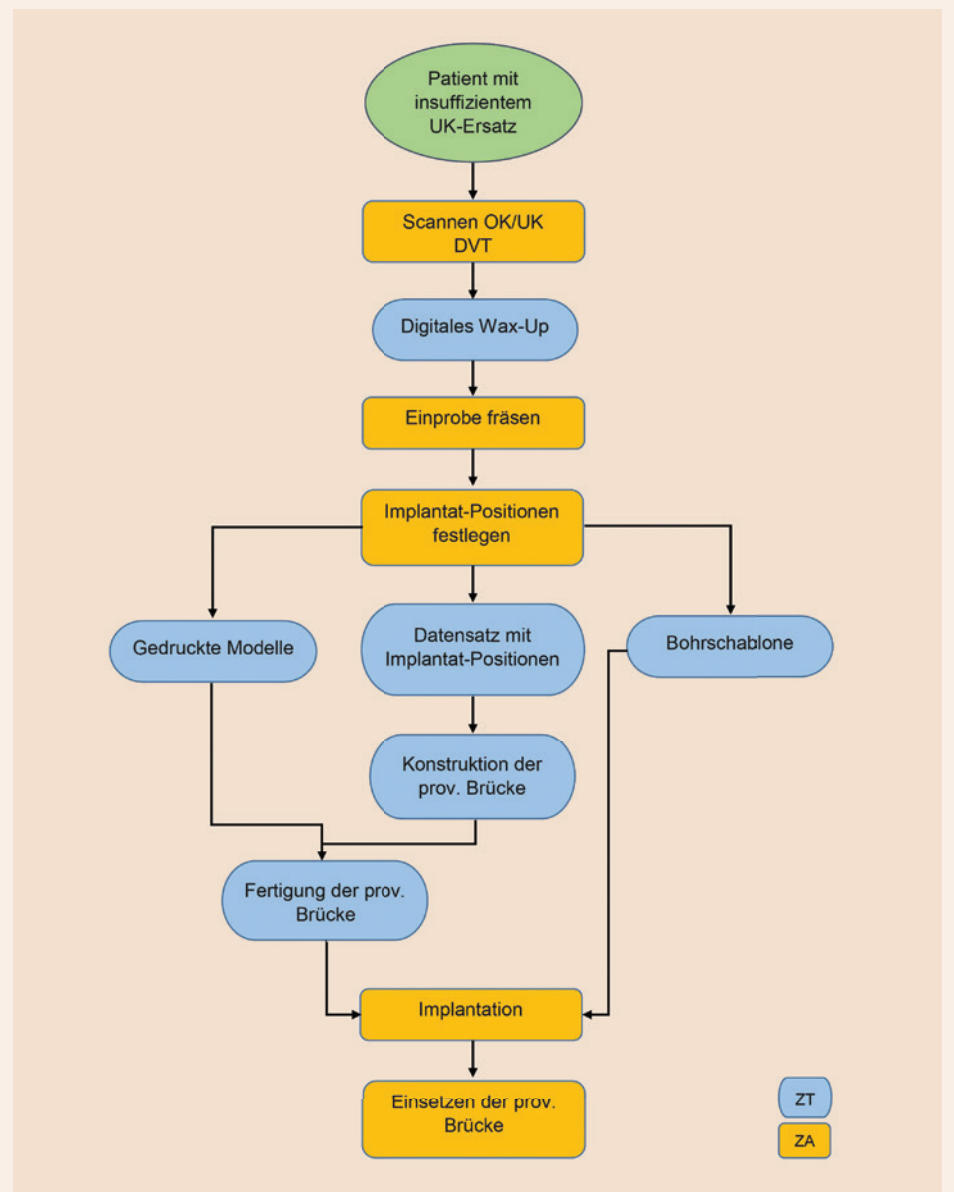


Abb. 1 und 2: Ausgangsbefund des Patienten. (© Dr. Jan Spieckermann/Chemnitz) – Abb. 3: Gesichts- und Kieferscan. – Abb. 4: Digitales Wax-up, exportiert aus 3Shape® in SMOP®.

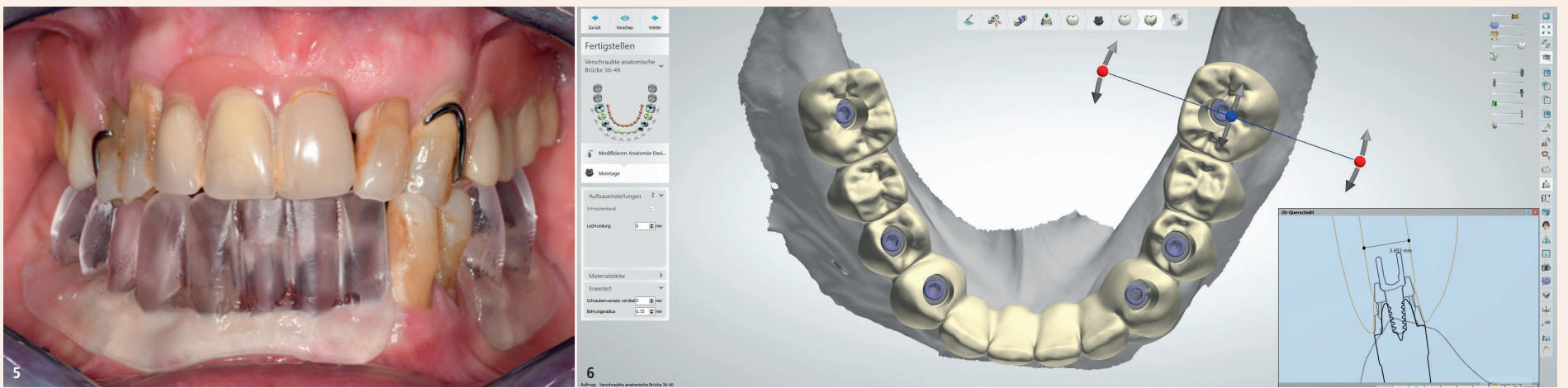


Abb. 5: Einprobe des gefrästen Wax-ups. – Abb. 6: Konstruktion des Provisoriums.

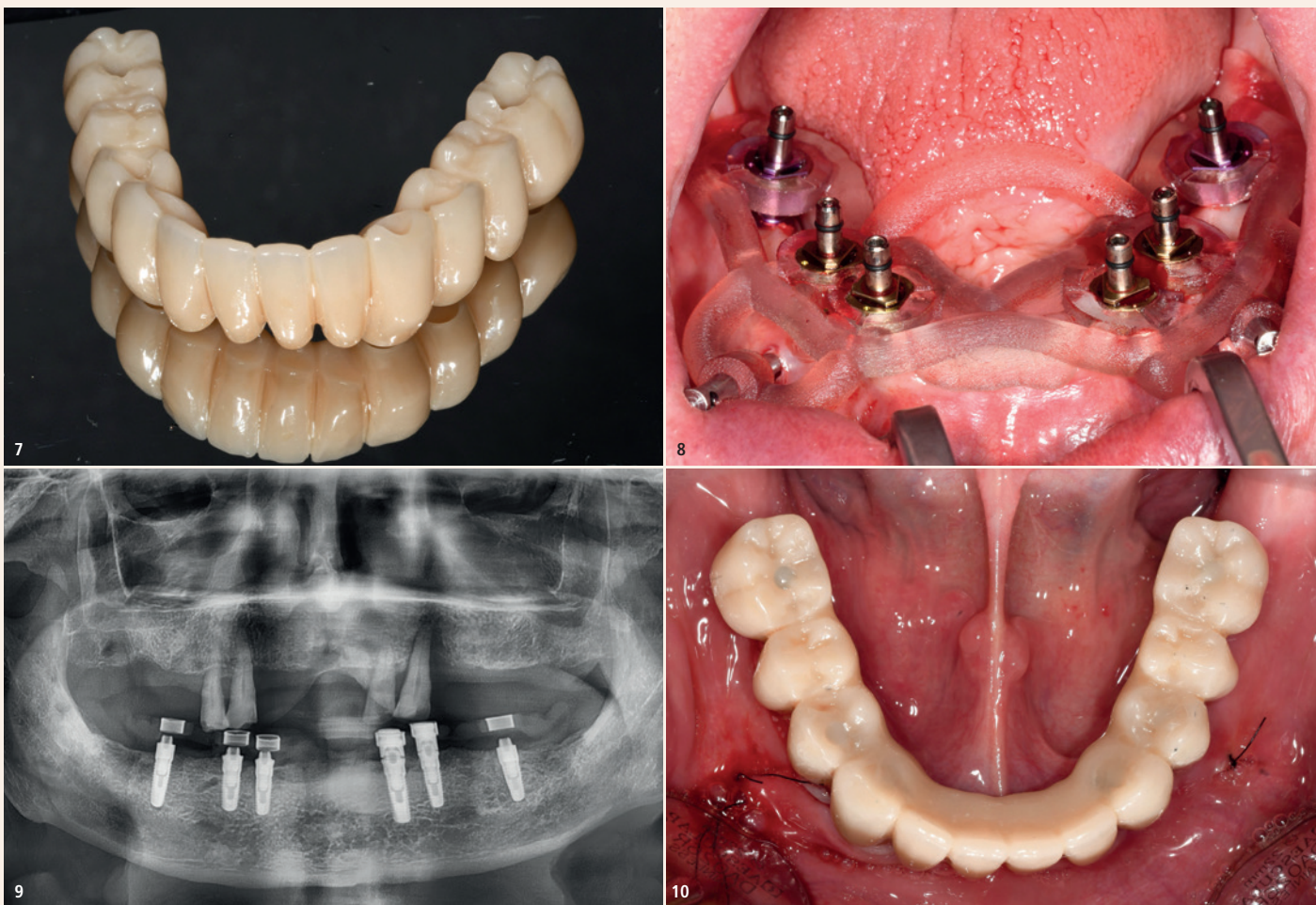


Abb. 7: Gefräste und bemalte Brücke. – Abb. 8: Vollnavigierte Implantation mit Guideschablone. – Abb. 9: OPG nach Implantation. – Abb. 10: Provisorische Brücke in situ.

des Wax-ups zugleich genutzt werden kann, um daraus mit minimalem Aufwand das Provisorium oder das definitive Gerüst zu gestalten (Abb. 6).

Die provisorische Brücke wurde aus einem 5-schichtigen PMMA-Blank (SMILE-CAM, SHERA®) gefräst und auf das gedruckte Modell aufgepasst. Zur farblichen Charakterisierung wurden die lichterhärtenden Malfarben OptiGlaze™ von GC® verwendet (Abb. 7).

Chirurgische Implantation

Am Tag der geplanten Implantation war ich als Meisterin in der chirurgischen Praxis zugegen und durfte der Operation beiwohnen. Für mich als

Handwerkerin ist es immer wieder eine tolle Erfahrung, dem Chirurgen live über die Schulter schauen zu dürfen. Zu Beginn wurden die beiden verbliebenen natürlichen Zähne extrahiert. Anschließend fixierte der Chirurg die Bohrschablone am Kiefer und implantierte vollnavigiert die sechs Implantate (Abb. 8 und 9).

Nach dem Einschrauben der Stegabutments wurden die Titankappen mithilfe eines Silikon-schlüssels aufgeschraubt. Bei der Einprobe des Provisoriums gab es geringfügige Passungs-differenzen, welche durch minimale Nacharbeit an der Brücke jedoch schnell korrigiert waren. Auch bei der vollnavigierten Implantation ist mit Abweichun-

gen bis 1 mm von der geplanten Position zu rechnen. Nachdem die Brücke spannungsfrei in Endposition saß, wurden die Titankappen und Innenflächen der Schraubenkanäle gesäubert und im Mund verklebt. Nach dem Aushärten der Klebeverbindungen und der Entnahme der provisorischen Brücke aus dem Mund zeigten sich noch vereinzelt Fehlstellen zwischen Titankappen und Kunststoffgerüst, welche mit lichterhärtendem Kunststoff (VITAVM®LC, VITA) ergänzt und versäubert wurden.

Endkontrolle

Bei der Endkontrolle der wieder eingeschraubten Brücke stellte sich ein ebenso idealisiertes

Okklusionsmuster dar wie bei der ursprünglichen Einprobe aus Glasklarkunststoff. Der Patient gab ein leichtes Druckgefühl im gingivalen Bereich der extrahierten Zähne an, was auf die Weichgewebsschwellung zurückzuführen war, ansonsten bestätigte er ein angenehmes Tragegefühl. Auch beim Sprechen zeigten sich keine Adaptationsschwierigkeiten an den neuen Zahnersatz. Abschließend wurden die Schraubenkanäle mit Komposit verschlossen. Der Patient, welcher am Morgen zwei Zähne und eine schaukelnde Plast-Prothese im Unterkiefer trug, verließ nun die Praxis mit fest-sitzendem vollbezahnten Kiefer (Abb. 10).

Fazit

Die beschriebene Kombination aus Backward Planning und Sofortversorgung von Implantat-arbeiten bietet sowohl für den Chirurgen und den Patienten als auch für den Zahntechniker immense Vorteile. Navigierte Implantologie eröffnet dem Chirurgen maximale Planbarkeit und hohe Präzision bei der Implantation. Der Patient profitiert ganz klar von der sofortigen ästhetischen und funktionellen Versorgung. Und wir als Zahntechniker erhalten die Gelegenheit, uns die bestmögliche Grundlage für die anzufertigende Prothetik zu schaffen. [D](#)



ZTM Karoline Fischer-Brestrich

Dental-Labor Dieter Schierz GmbH
Humboldtstraße 13
09599 Freiberg, Deutschland
Tel.: +49 3731 3965-0
info@dental-labor-schierz.de
www.dental-labor-schierz.de

Newsletter abonniert,
immer informiert.

Die aktuellen Newsletter sind auch online einsehbar – ganz ohne Anmeldung und Verpflichtung. Einfach den QR-Code scannen, Newsletter auswählen und selbst überzeugen.



ZWP ONLINE
www.zwp-online.info

© master1305 – stock.adobe.com

„Gerodontologie: mein neues Arbeitsfeld“

Am 9. und 10. April 2021 findet das 3. Internationale Gerodontologie Symposium Bern statt.

BERN – Informatives und Innovatives aus Wissenschaft und Praxis zum Thema Alterszahnheilkunde dürfen die Teilnehmer des 3. Internationalen Gerodontologie Symposiums im Kursaal Bern erwarten. Der Kongress wird erstmals als Hybrid-Symposium mit Live-Streaming durchgeführt.

Von Beginn an hat das Organisationsteam um Prof. Dr. Martin Schimmel, Direktor der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie, auf eine „hybride“ Kongressorganisation gesetzt. Somit können die Teilnehmer unter einem durchdachten, von den Behörden genehmigten Schutzkonzept entweder vor Ort am Kongress teilnehmen oder im Homeoffice den Vorträgen folgen und die Angebote der Industriepartner wahrnehmen. Die Veranstaltung wird also in jedem Fall parallel online stattfinden, sodass auf die pandemische Situation reagiert werden kann. Im Nachgang wird der Kongress noch einige Zeit on-demand abrufbar sein.

Das 3. Internationale Gerodontologie Symposium ist in vier Themen-



blöcke aufgeteilt: Logistik und rechtliche Aspekte, Über den Mund hinaus, Betreuungskonzepte und die Perspektiven der Patienten.

Durch die Einbindung der Schweizerischen, Europäischen und Japanischen Fachgesellschaften für Gerodon-

tologie verspricht das Organisationskomitee einen facettenreichen Kongress, der dreisprachig durchgeführt wird.

Eine Simultanübersetzung Deutsch/Französisch/Englisch und Japanisch wird angeboten.

Industrieausstellung

Firmen, die mit ihrem Produktportfolio in der Alterszahnmedizin unterwegs sind, werden den Kongress begleiten (wenn dies aufgrund der pandemischen Lage möglich ist). In jedem Falle wird die Onlineplattform reich-



Prof. Dr. Martin Schimmel

haltige Informationen und Angebote bereithalten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.bern-co.com/event/3-internationales-gerodontologie-symposium-bern/>. 



ANZEIGE

Hautnah dabei

immer & überall



ZWP ONLINE

CME-COMMUNITY

www.zwp-online.info/cme-fortbildung



- Fachbeiträge
- Live-OPs
- Live-Tutorials
- Web-Tutorials
- Web-Interviews

© Anthony Boyd Graphics

© sunnyan_soft - stock.adobe.com

Keramikimplantate im Mai in Düsseldorf

Am 7. und 8. Mai 2021 findet die 6. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt.


KONSTANZ – Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) Anfang Mai 2021 zu ihrer Jahrestagung in

Der Samstag steht ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Vorträge. Den Abschluss des Kongresstages bildet der erstmals veranstaltete „Expertentalk“ zum Thema „Knochenregeneration“.



das Hotel InterContinental nach Düsseldorf ein. Renommierte Expertinnen und Experten sowie Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit zwei Pre-Congress Symposien inkl. der Übertragung einer Live-Operation via Internet. Darauf folgt die Pre-Congress Session mit Workshop und Vorträgen. Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann im direkten Anschluss das Get-together, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten sowie den Partnern der Industrie in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können.

Offizieller Kooperationspartner der Tagung ist die International Academy of Ceramic Implantology (IAOCI). 

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com



Verknüpfung von Präsenzmesse und digitalen Features sorgt für Mehrwert

IDSconnect: die digitale Eventplattform der Internationalen Dental-Schau (IDS).

KÖLN – Die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 22. bis 25. September 2021 wird erstmalig als hybrides Messeformat stattfinden. Neben der Präsenzausstellung bietet die digitale Plattform IDSconnect Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-eins-Kommunikation mit Kunden. Dies eröffnet eine gleichbleibende internationale Reichweite in Verbindung mit einem erfolgreichen Messeerlebnis. Auf der Website der IDS unter www.ids-cologne.de werden in Kürze weiterführende Informationen zur IDSconnect vorgestellt.

Ob auf der Messe oder im Alltagsgeschäft, der Erfolg eines Unternehmens beruht auf drei grundlegenden Bausteinen: Inspiration, Austausch und Business. Dort, wo diese Aspekte aktuell zu kurz kommen, eröffnet die IDSconnect jetzt zusätzliche Möglichkeiten. Umfassende Funktionen gestatten es, mehr potenzielle Kunden auf einfache Weise zu erreichen, Trends und Vorträge on demand zu erleben und wertvolle Kontakte zu knüpfen – völlig unabhängig vom Aufenthaltsort.

Die Funktionen der IDSconnect auf einen Blick

Die digitale Plattform der IDS ist für Anwender und Nutzer besonders leicht und intuitiv in der Bedienung – unabhängig der digitalen Vorerfahrung – und bringt so die weltgrößte Dental-Schau als echtes Messeerlebnis direkt auf den Bildschirm nach Hause oder in das Büro.

Lobby

Eingang und Empfang der IDSconnect – die übersichtliche Startseite, von der aus man über das linksseitig angeordnete intuitive Menü alle Bereiche anwählen kann. Hier werden auch alle aktuellen Highlights, wie z. B. Live-Vorträge oder Neuheiten, angezeigt. Zudem kann jeder User hier über den direkten Zugriff auf das Communication Center sein persönliches Profil, seine Kommunikation und seine Agenda mit verabredeten Chats, Calls, Videocalls oder Gruppen-Meetings sofort erkennen, ansteuern und verwalten.

Main Stage

Die Main Stage der IDSconnect ist die zentrale Plattform für das offizielle kuratierte Eventprogramm der IDS 2021. Hier sorgen Fachvorträge und offizielle Side-Events für Impulse und Insights. Dabei werden globale Trendthemen ebenso präsentiert wie relevante Spezialthemen. Über externe Streams können Experten aus der ganzen Welt zugeschaltet werden. Die verschiedenen Sessions variieren dank der digitalen Möglichkeiten in Format und Länge, die Anzahl der Teilnehmer ist im virtuellen Raum unbegrenzt. Alle Teilnehmer haben während der Sessions interaktive Frage- und Antwortmöglichkeiten über Textchats.

Product Stage

Die Product Stage ist die virtuelle Bühne für ausstellerbezogene Vorträge



Mit dem #B-SAFE4business Village zeigt die Koelnmesse, wie Messen in Corona-Zeiten funktionieren.

und Veranstaltungen. Die ausstellenden Unternehmen der IDS können hier Slots zu Themen buchen, die sie in die Branche transportieren möchten – seien es die neuesten Produkte, Best Practices oder eben andere relevante Topics. In bis zu 20-minütigen Sessions können die Inhalte „live“ oder mit vorproduziertem Content gestreamt werden. Auch diese Sessions sind in der Teilnehmeranzahl unbegrenzt, zudem sind alle Sessions im Nachgang über die Funktion „Video-on-Demand“ weiter zugänglich.

Virtual Café

Virtueller Treffpunkt der IDS-Community. Aussteller der IDS haben hier die Möglichkeit, sich in themenspezifischen Meetingräumen mit ihren Kunden, Medienvertretern oder z. B. auch mit Marktbegleitern zu einem Austausch zu treffen. Der Zutritt zu einem Virtual Café kann auch exklusiv für eingeladene Teilnehmer gewährt werden.

Showrooms

Der digitale Messeauftritt der IDS-Aussteller: Hier können die Aussteller alle relevanten Informationen rund um ihr Unternehmen, Produkte und Services digital bereitstellen. Bis zu zehn Produktneuheiten/-highlights können im Aussteller-Showroom gelistet werden – als Videos, Fotos oder als PDFs. Der Aussteller-Showroom ist als öffentlicher Textchat und Audio-/Videoraum aufgebaut, um eine schnelle Kommunikation mit potenziellen Kunden sicherzustellen. Neben Infomaterialien finden sich hier auch Downloads zu weiterführendem Content, Links zu spannenden Sessions und – wenn gewünscht – kann auch ein Blick auf den physischen Messestand implementiert werden. Besucher der IDS können, unabhängig vom Aufenthaltsort, live in den unmittelbaren Austausch mit den Ausstellern treten oder Termine für einen späteren Zeitpunkt vereinbaren. Alle Showrooms sind leicht und schnell über die Volltextsuche zu finden.

Networking

Der Discovery Graph der IDSconnect erleichtert die Suche nach dem

richtigen Ansprechpartner und Kontakten unter allen Teilnehmern der IDS – ob Aussteller oder Besucher. Man kann einfach ein Profil anlegen (Kontakte, Interessen, Biografie) und sich direkt mit anderen Teilnehmern verbinden. Das Feature gibt zudem Empfehlungsfunktionen zu passenden Kontakten und enthält umfangreiche Filterfunktionen, wie die Eingrenzung der Ergebnisse zur zielgruppenspezifischen Identifikation interessanter Kontakte, Volltextsuche zum erleichterten Finden neuer Kontakte oder die Visualisierung aller Teilnehmer und ihrer Verbindungen auf einer Grafik. Die IDSconnect ermöglicht interaktives, inklusives und direktes Networking. **DT**

Quelle: IDS Cologne

ANZEIGE

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM

www.giornate-veronesi.info

4./5. Juni 2021 | Verona/Valpolicella (Italien)

Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)

MIT HYGIENEKONZEPT!

Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

4./5. Juni 2021
Verona/Valpolicella (Italien)

KONGRESSPRACHE DEUTSCH

Partnersponsor: **hilcon** **CHAMPIONS**

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zu den GIORNATE VERONESI zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: + 49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Arbeit geben ist seliger als Arbeit nehmen!

Delegieren schont die eigene Arbeitszeit. Von Dr. jur. Gottfried Fuhrmann, Wien.

© fizkes/Shutterstock.com

”

„Der kluge Mann macht nicht alle Fehler selber. Er gibt anderen auch die Chance.“

Sir Winston Churchill



„Das weiß ich eh“ war oft die Antwort auf Vorschläge über mögliche Verbesserungen von Arbeitsabläufen. Weniger zügig war die Antwort auf die Frage „Und handeln Sie auch danach?“.

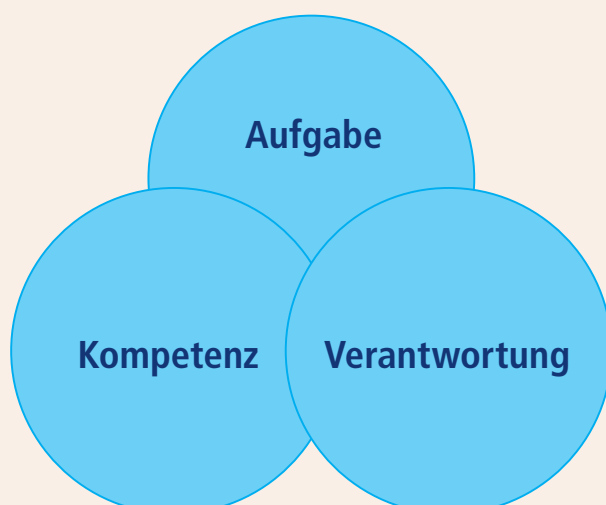
Zu nahezu allen Themenbereichen unseres Arbeitslebens gibt es heutzutage im Internet gute Ratschläge. Wenn Sie diese alle kennen, hören Sie auf, weiterzulesen. Andernfalls sollen die nachfolgenden Zeilen Anregung sein.

Erfolgreiches Delegieren

Definition und Zweck

Die Definition und der Zweck hängen eng zusammen:

- Ein wichtiges Ziel des Delegierens ist die Entlastung der Führungskraft. Dies setzt voraus, dass der Mitarbeiter selbstständig und eigenverantwortlich agieren können muss. Dies bedeutet nicht, dass man den Mitarbeiter „hängen lässt“. Es bedeutet aber, dass er nicht ständig nachfragen muss, ob er etwas machen oder veranlassen kann.
- Wichtigste Voraussetzung ist die fachliche Eignung des Mitarbeiters. Nur wer die nötige Kompetenz hat, kann auch Verantwortung übernehmen.
- Durch die Übertragung der Verantwortung wird die Sorgfalt des Mitarbeiters bei der Durchführung der gestellten Aufgabe erhöht. Zusätzlich wirkt die übertragene Verantwortung motivierend, weil der Mitarbeiter sieht, dass man ihm die Lösung der Aufgabe zutraut.
- Damit dieses eigenständige Arbeiten möglich ist, muss der Mitarbeiter mit Handlungsvollmacht ausgestattet werden. Dies ist gegenüber dem Mitarbeiter ein Vertrauensbeweis, der seine Eigenverantwortung fördert.



Zwischen diesen drei Größen muss Gleichgewicht herrschen, andernfalls kann es zur Überforderung des Mitarbeiters kommen oder das Ziel der Aufgabe nicht erreicht werden.

Vorbereitungen zum Delegieren

Erfolgreiches Delegieren bedarf einer genauen Vorbereitung. Dadurch kann vermieden werden, dass der Mitarbeiter den eingeräumten Rahmen überschreitet. Es wird aber auch verhindert werden, dass das gesteckte Ziel nicht erreicht wird. Beide Fälle würden nicht nur einen momentanen Schaden verursachen, sondern können auf den Mitarbeiter auch langfristig demotivierende Folgen haben.

Es sind daher folgende Punkte zu beachten: Festzulegen sind das Ziel der Aufgabe, Zeitrahmen, gegebenenfalls Wege zur Erreichung des Ziels und Hilfsmittel, welche notwendig sind.

Dass der Zeitrahmen dem Umfang der zu erledigenden Aufgabe entsprechen muss, scheint selbstverständlich. Beim Zurverfügungstellen der Hilfsmittel scheiden sich oft die Geister, falls in einem Betrieb Arbeitsmittel als Standeszeichen verstanden werden und daher zum Beispiel nur dem Chef zustehen. „Hilfsmittel“ kann bzw. können auch weitere Mitarbeiter sein, wenn der Umfang der Aufgabe dies erfordert.

Die Fähigkeiten des Ausführenden müssen den Anforderungen der Aufgabe entsprechen. Delegiert wird daher im Normalfall an Mitarbeiter, welche sich bereits bei ähnlichen Aufgaben, eventuell als „Helfer“ bei ähnlichen Projekten, bewährt haben. Langfristig sollten aber Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen durch geeignete Schulungsmaßnahmen vorbereitet werden, im Delegationsweg Aufgaben zu übernehmen.

Bei Aufgaben, deren Erledigung einen längeren Zeitrahmen erfordern, sind Etappenziele festzulegen. Das sind Punkte im Arbeitsablauf, zu welchen nach einer bestimmten Zeit ein definiertes Zwischenergebnis vorliegen soll.

Auch wenn ein wesentliches Kriterium des Delegierens das Vertrauen ist, schließt dieses Kontrolle nicht aus.

Die Zwischenergebnisse und das Endergebnis müssen in festgelegter Form dokumentiert werden und messbar sein.

Wie bei der Übertragung aller Aufgaben an Mitarbeiter ist zu erläutern, was mit bzw. durch das geforderte Ziel der Aufgabe erreicht werden soll, das heißt, den Sinn der Aufgabe zu erklären. Vor allem in größeren Organisationen umfasst diese Erklärung auch die Auswirkungen auf andere Bereiche der Firma. Dadurch erkennt der Mitarbeiter die Wichtigkeit seiner Tätigkeit. Es wird aber auch deutlich gemacht, welche Folgen eintreten, wenn das Ziel nicht oder nicht zeitgerecht erreicht wird.

Was ist zu beachten?

Spezielles Augenmerk soll auf die folgenden zwei Punkte gelegt werden:

Etappenziele und Kontrolle

Das Festlegen von Etappenzielen, an welchen der Mitarbeiter berichten soll, vermeidet den Eindruck der aufdringlichen Kontrolle.

Durch diese Kontrolle kann überprüft werden, ob in die richtige Richtung gearbeitet wird, ob Zeit- und Kostenrahmen eingehalten werden. Ferner können gegebenenfalls auch Hilfe bzw. Hilfsmittel angeboten werden.

Rückdelegation

Der Delegierende sollte nicht zulassen, dass der Mitarbeiter die Aufgabe rückdelegiert durch ...

... die Aussage, dass er die gestellte Aufgabe doch nicht bewältigen kann, weil er dazu nicht qualifiziert ist. Dies ist meist verbunden mit dem Hinweis, dass der Delegationsgeber diese Qualifikation hat und daher leicht in der Lage ist, die Aufgabe zu erledigen.

... den Hinweis, dass die Zeit nicht reicht. Hier wird an den Delegationsgeber appelliert, dass er zumindest mithelfen soll, damit der Termin gehalten werden kann.


... die Behauptung, dass Voraussetzungen fehlen. Oft wird in dem Zusammenhang die Schuld an diesem Zustand dem Delegationsgeber angelastet, damit dieser willfähiger ist, die Rückdelegation zu akzeptieren.

Wurde die Delegation gut vorbereitet, entbehren diese Argumente aller Grundlagen und es kann an der Delegation festgehalten werden. Damit aber die Erreichung des gesetzten Ziels sichergestellt ist, muss besprochen werden, wie die aufgetretenen Probleme gelöst werden können. Der Hinweis auf „die Zeit reicht nicht“ zeigt aber den Mangel an zeitgerechter Kontrolle.

Zusammenfassung

Delegation ist ein wesentliches Hilfsmittel für die Führungskraft, um die eigene Arbeitskraft „zu vermehren“, sich von Aufgaben freizuspielen, die von anderen erledigt werden können und somit Zeit zu haben, sich auf die Priorität A-Aufgaben zu konzentrieren.

Bei der Delegation ist wie bei allen Projekten eine gute Planung/Vorbereitung wesentliche Voraussetzung für den Erfolg. Es sind von der Zielsetzung bis zum Abschluss der Arbeiten alle Schritte der Planung von Prozessen einzuhalten.

Delegation ist am besten geeignet, die Einstellung eines Mitarbeiters zur Firma und seiner Aufgabe aufzuzeigen. Auch das Verhältnis zwischen Chef und Mitarbeiter im Sinne von Mitarbeiterwertschätzung durch den Chef und Loyalität des Mitarbeiters gegenüber seinem Vorgesetzten ist gut zu erkennen. 



Dr. Gottfried Fuhrmann

Rechte Bahngasse 22/7
1030 Wien
Österreich
gottfried.fuhrmann@aon.at



Preisoffensive: Investition in Präzision

Die innovative Behandlungseinheit EURUS von Takara Belmont.

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemäßer Komfort und elegantes Design, gepaart mit einer überlegenen Zuverlässigkeit – all das vereint die innovative Behandlungseinheit EURUS des weltweit gefragten Herstellers Takara Belmont. Der hydrau-

beste Sicht sorgt die LED OP-Leuchte der neuesten Generation. Durch ihre Individualisierbarkeit mittels unterschiedlicher Kunstlederfarben bietet die EURUS die passende Lösung für jeden Kundenwunsch.



Infos zum Unternehmen



liche Mechanismus des Patientenstuhls gewährleistet eine sanfte sowie leise Bewegung, und die verfügbare Knickstuhlvariante vereinfacht Kindern sowie in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen das Ein- und Aussteigen.

Das Bedienfeld der EURUS ist in Form eines Touchpanels gestaltet, das sich durch ein unkompliziertes, intuitives Handling auszeichnet. Für

Übrigens: Pünktlich zum Frühjahr startet eine Preisoffensive mit attraktiven Konditionen – jetzt beim Depot des Vertrauens nachfragen! [DI](#)

Belmont Takara Company Europe GmbH

Tel.: +49 69 506878-0
www.belmontdental.de

Parodontitis: Hohes Risiko für schweren COVID-19-Verlauf

Unterstützung für Parodontispatienten: Itis-Protect®.

Vor einigen Wochen machten die erschreckenden Ergebnisse einer Studie aus Katar¹ über die Auswirkungen einer Parodontitis auf den Verlauf einer Corona-Infektion die Runde:

- 3,5-mal häufiger Einweisung auf die Intensivstation,
- 4,5-mal häufiger am Beatmungsgerät,
- 9-mal häufiger tot.

Die Ursache liegt tief:

Eine Parodontitis ist häufig Ausdruck einer Störung des Gleichgewichts der Körperfunktionen. Das bakterielle Milieu ist hier aufgrund einer inneren Entzündung des Körpers (Silent Inflammation) aus dem Gleichgewicht geraten. Bei systemischen Entzündungen entsteht eine Dysbiose, die das Auswachsen von Pathobionten begünstigt. Der Biofilm, der normalerweise des Wirtsorganismus schützt, schützt nun die Pathobionten, und das Immunsystem ist nicht mehr in der Lage, diese Keime zu eliminieren. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass Parodontitis oft gemeinsam mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Erkrankungen des Darms auftritt, die alle mit inneren Entzündungsprozessen in Verbindung gebracht werden. Und diese Silent Inflammation „befeuert“ auch die Corona-Infektion.

Zahnärztliche Behandlung und Basistherapie

Neben der zahnärztlichen Behandlung einer Parodontitis hat sich eine Basistherapie etabliert: Die bilanzierte Diät Itis-Protect® packt die Parodontitis an der Wurzel. Eine Studie² konnte den Rückgang der Entzündungsreaktion durch die Einnahme der Mikronährstoffe nachweisen. Die 4-Monats-Kur beeinflusst die Entzündung sowohl systemisch als auch lokal über die Plaquezusammensetzung. Itis-Protect® I–IV ist hypoallergen und somit für alle Patientengruppen verträglich.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.itis-protect.de. [DI](#)



Studienleiter Heinz-Peter Olbertz, Zahnarzt und Vitaminstoffexperte: „Das Entzündungsgeschehen bei Parodontitispatienten ist oft Folge eines Nährstoffmangels. Itis-Protect® liefert dem Körper die Mikronährstoffe, die er braucht. So baut sich die Entzündung ab, und die Gewebeerstörung im Mund wird gestoppt.“

¹ Faleh Tamimi et al.: „Association between periodontitis and severity of COVID-19 infection: A case-control study“. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.13435>

² H.-P. Olbertz et al.: „Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis“, Dentale Implantologie – DI 15, 1, 40–44, 2011. https://www.dimagazin-aktuell.de/parodontologie/story/adjuvante-behandlung-refraktaerer-chronischer-parodontitis-mittels-orthomolekularia-eine-prospektive-pilotstudie-aus-der-praxis_2857.html

refraktaerer-chronischer-parodontitis-mittels-orthomolekularia-eine-prospektive-pilotstudie-aus-der-praxis_2857.html

hypo-A GmbH

Tel.: +49 451 3072121 · www.hypo-a.de

Infos zum Unternehmen



Chlorhexidin, aber nicht, wie Sie es bisher kannten

Bioflavonoide aus der Bitterorange verstärken die antibakterielle Wirkung.

Curaprox Perio plus ist eine bahnbrechende Familie chlorhexidinhaltiger Antiseptika, aber anders, als Sie sie bisher kannten. Der geheime Inhaltsstoff? Citrox.

Maximaler Effekt ...

Forschungen der Cardiff University haben die einzigartige Synergie zwischen Chlorhexidin und Citrox nachgewiesen, einem natürlichen Wirkstoff aus Bitterorangen, der Mikroorganismen hemmt, die bekanntermaßen Infektionen in der Mundhöhle verursachen.

... minimale Nebenwirkungen

Citrox reduziert die Nebenwirkungen von Chlorhexidin wie Geschmacksbeeinträchtigungen und Reizungen, und seine Wirksamkeit wird durch natürliches Polylysin verlängert.

Die Mundspülung ist in verschiedenen Chlorhexidin-Konzentrationen erhältlich, für eine individuell angepasste Behandlung. Gel und Zahnpasta



Infos zum Unternehmen



sind perfekt abgestimmt, ideal für die lokale Behandlung von Wunden, Infektionen oder Komplikationen aufgrund von Implantaten.

Bessere Compliance

Es ist der Geschmack von Perio plus, der den Unterschied macht. Die frische Minznote sorgt

für einen angenehmen Geschmack und verbessert die Patientencompliance. Perio plus enthält weder Alkohol noch Natriumlaurylsulfat.

Weitere Informationen finden Sie unter www.perioplus.com. [DI](#)

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610
www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

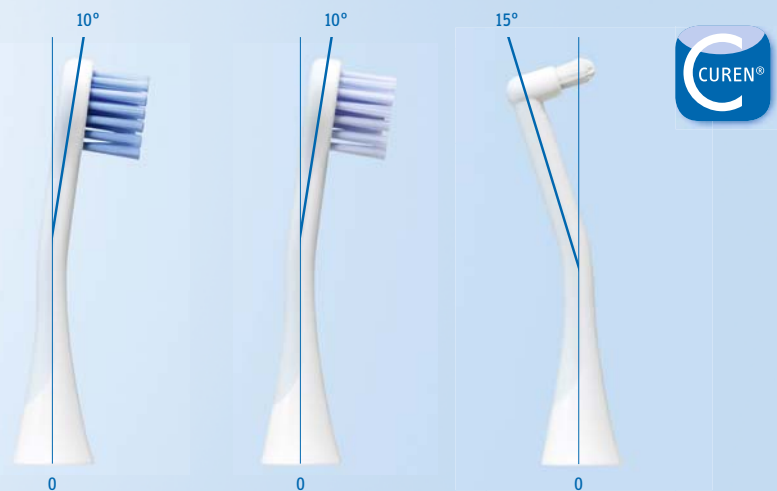
Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.ch

CURAPROX

HYDROSONIC PRO

HELLES KÖPFCHEN.

30 Tage
Geld zurück
Garantie



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve®, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Bestellen Sie
jetzt Ihr
Testgerät!



Deutschland/Österreich:
Jetzt bestellen per
Telefon +(49) 7249 9130610 oder
E-Mail: kontakt@curaden.de

 SWISS PREMIUM ORAL CARE